

(13Z)PUNKT ZURÜCK NEUBÄCKERSMÜHLE/JAMMERTAL - MÜNSTER**(13Z).00 ALLGEMEINES**

Zeichen in der Natur: Schwarzer Punkt
 Besonderheit: keine
 Aufnahme datum: km 0 bis zur Neubäckersmühle 12. 1989
 Neubäckersmühle bis Hohlenfels 8. 1990
 Hohlenfels bis Bodenrod 7. 1990
 Bodenrod bis Münster 9. 1990
 Letzte Inspektion: 2009-05
 Länge: km 80; 11.91: 78.25 km (umgelegt); 12. 92: km 75.98; 4. 93: umgerechnet auf die Länge von 1992; 12. 93: km 76.1 (die Umlegung bei Ohren eingearbeitet); 5. 95: km 75.35 (bis Asphalt-Querstraße zum Kalksteinwerk Hibernia km 17.12, statt vorher km 17.17, dann Umlegung wegen der stürzenden Felsen der Burg Hohlenfels; zwischen Hubertus und Münster umgelegt; umgelegt vor Münster vom kaum noch begehbaren Kirchpfad fort); 11. 97: km 75.65 (umgelegt in Bad Camberg, ganz leicht westlich von Ohren und von der Burg Hohlenfels fort); 5. 02: km 75.10; 12. 03: km 76.25 (umgelegt an der Neubäckersmühle); 6. 2004: km 76.30; 2006-07: km 76.65 (leicht umgelegt westlich von Bodenrod); 2007-10: umgelegt am Bf. Hasselborn; 2009-01: Der Absatz über die öffentlichen Verkehrsmittel ist gestrichen, da die Nummerierungen der Busse zum Fahrplanwechsel zum 14. 12. 2008 stark geändert worden sind. Es gibt hervorragende Auskünfte auch über die entlegenen Busse über die Internetauskunft der Bahn
<http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>, auch für die entlegensten Busse; 2009-05: km 76.24 (umgelegt an der Neuwagenmühle)

LANDKARTEN:

A. Maßstab 1 : 50 000

- A.1 Topographische Freizeitkarte TS West des Hessischen Landesvermessungsamts, 2001, von km 0 bis km 17.5 (östlich der Burg Hohlenfels)
- A.2 Topographische Freizeitkarte Taunus, mittlerer Teil, Aartal, gemeinschaftlich herausgegeben vom Rhein und Taunusklub e.V., Taunusklub e. V., Ferienregion Aartal und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2006, von km 2.5 (Nähe Dennermühle) bis km 50 (östlich von Hasselbach)
- A.3 Topographische Freizeitkarte Taunus Östlicher Teil 1 : 50 000. Gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4; von km 32.5 (Ostrand von Ohren) bis km 75.5 (Ende)
- A.4 Topographische Karte 1 : 50 000 Naturpark Nassau, mit Wander- und Radwegen mit Koordinatengitter für GPS-Nutzer, zugleich Wanderkarte des Rhein- und Taunusklubs e. V., des Taunusklubs e. V. und des Westerwaldvereins e. V., 7. Auflage 2011, ISBN 978-3-89637-305-2, von km 0 bis km 26 (Grenze Rheinland-Pfalz/Hessen)
- A.5 Kompass Wander- und Radtourenkarte 840 Östlicher Taunus, 1999, von km 17 (EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E1) Nähe Burg Hohlenfels) bis km 65

(nordöstlich von Grävenwiesbach) und von km 71 (südlich von Bodenrod) bis km 76.6 (Ende)

B. Maßstab 1 : 25 000

- B.1 Naturpark Nassau Blatt 1 (West), Topographische Karte 1 : 25 000 mit Wander- und Radwegen UTM-Koordinatengitter für GPS-Nutzer Bad Ems Braubach Lahnstein Nassau zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunus-Klubs e. V., des Taunusklubs e. V. und des Westerwaldvereins e. V., Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, 4. Auflage 2011, ISBN 978-3-89637-268-0, von km bis km 5.5 (Jammertal oberhalb der Dennermühle)
- B.2 Topographische Karte 1 : 25 000 mit Wander- und Radwanderwegen Naturpark Nassau, Blatt 3 (Ost), Diez Hahnstätten Katzenelnbogen, zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunus-Klubs e.V, des Taunusklubs e.V. und des Westerwaldvereins e.V., 2010, ISBN 978-3-89637-272-7, von km 0 bis km 26.5 (Grenze Rheinland-Pfalz/Hessen)
- B.3 Topographische Karte 1 : 25 000 mit Wander- und Radwanderwegen UTM-Koordinatengitter für GPS-Nutzer Naturpark Nassau, Blatt 4 (Süd), Loreley - Nastätten, zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunus-Klubs und des Taunusklubs e. V., herausgegeben vom Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, 5. Auflage 2011, ISBN 978-3-89637-271-0, von km 8 (westlich von Katzenelnbogen) bis km 13.5 (Katzenelnbogen);
- B.4 A.1 Taunus 3 Topographische Freizeitkarte DTK 25, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 2011, ISBN 978-3-89446-418-9, von km 45 (Kuhbett) bis km 76.6 (Ende)
- B.5 Topographische Karte SCHMITTEN des Hessischen Landesvermessungsamts, 1999, von km 51 bis km 62
- B.6 Wanderkarte BAD CAMBERG, Sonderdruck des Hessischen Landesvermessungsamts für die Firma HACA LEITERN, Bad Camberg, 1988, von km 34 bis km 49

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:

2009-01: Der Absatz über die öffentlichen Verkehrsmittel ist gestrichen, da die Nummerierungen der Busse zum Fahrplanwechsel zum 14. 12. 2008 stark geändert worden sind. Es gibt hervorragende Auskünfte auch über die entlegenen Busse über die Internetauskunft der Bahn <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>, auch für die entlegensten Busse.

WEGEBESCHREIBUNG(13Z).01 NEUBÄCKERSMÜHLE/JAMMERTAL/(02)LAHNHÖHENWEG/(107)-
SCHWARZE RAUTE - (02)LAHNHÖHENWEG

Der Wanderweg (13Z)SCHWARZER PUNKT ZURÜCK beginnt im **Jammertal** in der Nähe der **Neubäckersmühle** der Einmündung eines Seitentals. Nach dort kommen wir von Obernhof durch das Jammertal mit dem Wanderweg (107)SCHWARZE RAUTE oder dem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG, oder von Singhofen mit dem (02Z)LAHNHÖHENWEG ZURÜCK.

Der Wanderweg (13Z)SCHWARZER PUNKT ZURÜCK beginnt bei km 0.00 an der Nordseite des Seitentälchens an seiner Einmündung in das Jammertal. Links unten sind die Gebäude der **Neubäckersmühle**, und wir sehen, dass der **Dörsbach** hier quer durch das Tal zu uns kommt, unterhalb von dem steilen Felsen rechts von uns, dann u-förmig zurück abbiegt. Rechts aufwärts in das Seitental geht ein Weg, auf dem von 1989 bis 1992 die Wanderwege (02)LAHNHÖHENWEG, (13)SCHWARZER PUNKT und (107)SCHWARZE RAUTE auch schon einmal verliefen, dieser Weg war aber dann wegen der etwa 1992 zerstörten Brücke oberhalb nicht zu empfehlen, da es dort nicht mehr über den Bach ging. 2001 war diese obere Brücke aber wieder erneuert, der Steg hier in der Nähe jedoch 2003 wieder einmal kaputt. Ein Schild links oben am Baum zeigte:

halblinks vorwärts SCHWARZER PUNKT Mittelmühle 1.2 km, Katzenelnbogen 11.8 km, Butzbach 75 km, L Singhofen 2.0 km, Nassau 12.9 km, Lahnstein 46.0 km,
zurück L Kloster Arnstein 4.5 km, Diez 29.1 km, Wetzlar 104.0 km.

(Es war 1997 nicht mehr vorhanden).

Seit 2003, als der Eisensteg halblinks nicht weit von diesem Felsen im Seitental unten wieder einmal unbegehbar war, verläuft die Wegeführung wieder im Rechtsbogen aufwärts in das Seitental. (2009 schien dieser Pfad abwärts wieder begehbar zu sein, denn von der Gegenseite her ist ein örtlicher Weg markiert; man kommt dann bei „km 1.26“ raus).

Wir gehen also bei km 0.00 oberhalb der Neubäckersmühle mit unserem Wanderweg (13Z)-SCHWARZER PUNKT ZURÜCK mit **Rechtsbogen** aufwärts in das Seitental, bei km 0.19 dann durch ein feuchtes Stück von fünf Metern auf dem Waldweg; es geht im Seitental aufwärts bis km 0.68 auf breitem Waldweg auf der „rechten“ Seite des Tals.

Hier biegen wir **links** über die 2003 neue stabile Holzbrücke ab und gehen über den Bach bis auf den Forstwirtschaftsweg auf der Gegenseite des Tälchens bei km 0.70, auf welchem seit 2003 die Wanderwege (13)SCHWARZER PUNKT und (107)RAUTE verlaufen, da sie den Bach und das Seitental weiter abwärts nicht mehr überqueren können. Der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG biegt hier 2003 bei km 0.70 rechts aufwärts ab.

(13Z).02 (02)LAHNHÖHENWEG - (107)RAUTE

Wir biegen mit unserem Wanderweg (13Z)PUNKT ZURÜCK und mit dem Wanderweg (107)RAUTE bei km 0.70 mit dem Forstwirtschaftsweg **links** abwärts ab. Bei km 1.00 quert

ein Seitenbächlein, und bei km 1.26 kommen wir dann an eine Abzweigung eines Pfades nach halblinks vorn unten in das Tälchen, auf welchem bis 2003 alle drei Wanderwege (02)LAHNHÖHENWEG, (13)SCHWARZER PUNKT und (107)RAUTE verliefen (2009 kann man hier rauskommen, wenn man die alte Trasse gegangen ist, die wieder offen zu sein scheint). Wir gehen bei km 1.26 **geradeaus** weiter abwärts mit unserem Forstwirtschaftsweg, der kaputte Steg ist dann bei km 1.28 links unten, wir gehen danach mit kräftigem Rechtsbogen bis km 1.40 in das Tal des **Dörsbachs** und dann mit Linksbogen rechts von der Neubäckersmühle oberhalb entlang. Links unten sehen wir Garagen. Ein breiter Weg führt hinter den Garagen nach links hinten bei km 1.50 zur **Neubäckersmühle**, und Blick haben wir

links in das Dörsbachtal, halblinks vorn aufwärts zieht eine Stromleitung ein Schneise steil hinauf,

rechts zeigt ein Schild zurück

Singhofen zum L-Weg,

Wir gehen **geradeaus** weiter, bei km 1.50 aufwärts mit kräftigem Rechtsbogen, eigentlich schon einem U-Bogen nach **rechts** aufwärts bis km 1.57, wo links unten eine **Hütte** ist, dann weiter mit Rechtsbogen, aber abwärts bis km 1.64, wo es geradeaus weiter abwärts in die Wiese geht, wir gehen von hier an wieder leicht rechts zum Hang, kräftig aufwärts bis km 1.69, wo der Weg geradeaus weiter kräftig aufwärts führt,

wir leicht **links** davon weg fast eben, nur ganz leicht aufwärts auf die nächste Mühle zu, die Untermühle, die links unten ist, mit einem Rondell für Pferde. Bei km 1.86 geht ein Pfad halblinks abwärts mit einem Schild zur

Mittelmühle,

wir gehen **geradeaus** weiter aufwärts mit langem Linksbogen um die **Untermühle** herum, aufwärts bis km 2.06,

dann **rechts** in ein Seitental abwärts,

mit u-förmigem **Linksbogen** bei km 2.12 über seinen **Bach** weg und dann aufwärts aus ihm hinaus mit kräftigem Rechtsbogen um die Felsen herum bis km 2.17, aber weiter leicht aufwärts und mit langem Rechtsbogen schon im Tal des Dörsbachs. Ein Weg kommt von links hinten von der Wiese bei km 2.23 nach rechts oben, wo er verfallen ist, wir gehen jetzt eben immer weiter mit Rechtsbogen,

links unten beginnt der Campingplatz an der Mittelmühle,

an dem wir mit langem Linksbogen leicht aufwärts, aber auf der anderen Seite des **Dörsbachs** vorbei gehen, ab km 2.43 wieder steiler aufwärts, bei km 2.50 über ein **Querbächlein**, über die **Höhe** bei km 2.62 mit Weg von rechts hinten oben und Blick

auf die Mühle von Willy Arzt halblinks vorn unten.

Wir gehen steil abwärts bis km 2.70, wo ein schlechter Pfad links abwärts zu einem Häuserkomplex geht, der **Dennermühle**,

wir **rechts** aufwärts mit Rechtsbogen

und bei km 2.74 mit spitzwinkligem **Rechtsbogen** rechts zurück abwärts in das Seitental des **Hasenbachs** bis km 2.77.

Bei km 2.77 biegen wir mit U-Bogen links zurück abwärts auf die Straße **L323** von Attenhausen zur B 260 und nach Hunzel ein bei deren Kilometer 3,0, gehen kräftig abwärts, bei km 2.83 beginnt links ein Jägerzaun der **Dennermühle (2006: Tennermühle)**, danach endet bei km 2.85 die Leitplanke rechts,

sehen geradeaus die Mühle von Willy Arzt und die Einfahrt zur Gaststätte Mittelmühle nach links, auch geradeaus die Bögen der Straße nach links den Berg hinauf nach Attenhausen ziehen,

nach rechts hinten unten führt hier der Wanderweg (107)RAUTE in das **Hasenbachtal**, ein Schild weist

zurück SCHWARZER PUNKT nach Obernhof,

was nicht ganz stimmt, denn soweit von dort kommt der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT nicht. Ein weiteres Schild zeigt

RAUTE rechts in das Tal des Hasenbachs,

(13Z).03 (107)SCHWARZE RAUTE - (106)ROTES KREUZ

Wir gehen bei km 2.85 **geradeaus** weiter im Tal des **Hasenbachs** abwärts. Halblinks etwas unterhalb ist die Einfahrt in die **Dennermühle**, an der wir bei km 2.86 geradeaus vorbeigehen, abwärts und über eine kleine **Zwischenhöhe** bei km 2.90 und hier über den **Dörsbach**, dann halbrechts abwärts, mit Rechtsbogen bis vor die **Mühle von Willy Arzt**, deren Haupteingang bei km 2.93 links ist, wo auch nach hinten ein Weg abzweigt, nämlich der, auf dem früher der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT entlang führte, auf ihm geht es zur Gaststätte Mittelmühle 400 m, welche aber Ende der 80-er Jahre den Durchgang für unseren Wanderweg gesperrt hat. Wir gehen jetzt im **Dörsbachtal geradeaus** weiter leicht aufwärts, vorbei am Ende des Parkplatzes links bei km 2.97, der zur **Mühle von Willy Arzt** gehört, wir steigen weiter mit leichtem Rechtsbogen im Tal des **Dörsbachs**, überqueren einen nächsten **Bach** bei km 3.07, bei dem es sich um einen abgezweigten Mühlbach handelt, steigen kräftig weiter. Bei km 3.15 ist die Leitplanke rechts unterbrochen, da dort ein Grasweg nach halbrechts vorn abwärts abgeht, danach gehen wir mit dem U-Bogen der **Straße** nach **links** bis in dessen Scheitel, vorbei an der ersten Asphaltstraße nach rechts bei km 3.24

und bei km 3.25 dann **rechts** annähernd eben aus dem U-Bogen der Straße hinaus, auf einen breiten Weg. Bei km 3.27 steht eine Bank links, wir steigen leicht und gehen mit Linksbogen oberhalb der **Waldschmidtmühle** entlang, die rechts unten liegt bei km 3.32, und ab km 3.37 dann mit leichtem Rechtsbogen tal- und bergauf, bei km 3.48 über Felsen am Boden des Wegs, tief rechts unten fließt der Dörsbach entgegen. Auf die **Höhe** kommen wir bei km 3.56 mit verfallenem breiten Weg von links hinten oben, wir gehen mit Rechtsbogen abwärts und ab km 3.62 dann mit Linksbogen, bei km 3.69 ist ein Eingang links in einen

Stollen, und es folgen kleine Rechts-Links-Bögen des Wegs, bei km 3.78 geht halbrechts vorn abwärts geht ein Weg in das Tal hinab, wir **geradeaus** weiter leicht abwärts bis km 3.83, dann leicht aufwärts, mit Linksbogen bis auf die nächste **Höhe** bei km 3.91, dann mit leichtem Rechtsbogen und den folgenden Bögen des Wegs wieder abwärts oberhalb vom Bach, große Felsen sind links bis km 4.03, bei km 4.09 kommt ein **Seitenbach** aus einer Felsschlucht von links, wir gehen noch weiter abwärts bis km 4.11, wo links Felsen sind, von hier an wieder mit den Bögen des Wegs aufwärts, bis zur nächsten **Zwischenhöhe** bei km 4.16, wo von halblinks oben ein Grasweg entgegenkommt, wir wieder abwärts gehen, weiter mit unserem Rechtsbogen. Bei km 4.23 führt ein Weg halbrechts abwärts in die Wiese, von hier an sind wir im Talgrund, gehen rechts von Felsen wieder leicht aufwärts im engen Tal, das nur etwa 60 m breit ist, eine Bank steht links bei km 4.31 auf einer kleinen freien Stelle links vor dem Hang, nach der wir mit kräftigem Linksbogen unseres noch enger werdenden Tals um den Beilstein aufwärts gehen, aufwärts bis km 4.40, dann weiter mit dem Linksbogen wieder abwärts, wieder sind Felsen links bei km 4.46, in der **Senke** sind wir bei km 4.47, danach steigen wir alsbald stärker,

ab km 4.56 mit Linksbogen **links** aufwärts in ein Seitental bis km 4.58, dann mit Rechtsbogen über den **Bach** weg bei km 4.58, steiler aufwärts mit dem Rechtsbogen und ab km 4.61 wieder mit den sanften Bögen, aber weiter kräftig aufwärts. Mächtige Schieferplatten kommen von links oben herab ab km 4.71, um die wir mit Linksbogen herumgehen bis km 4.72 und dann vom Tal weg wieder aufwärts in ein **Seitental** bis km 4.78,

hier mit U-Bogen **rechts** zurück aufwärts über den **Bach**, über dessen Schlucht durch ein immer feuchtes Stück bis auf eine kleinste **Zwischenhöhe** bei km 4.80 und wieder an der anderen Seite des Seitentälchens zurück leicht abwärts bis km 4.81, wo links Felsen beginnen, wir mit Linksbogen steigen, bis auf die nächste **Zwischenhöhe** und den querenden **Rücken** bei km 4.83 und von hier an mit sanftem Rechtsbogen wieder abwärts. Dann kommt ein Geröllfeld von links, und eine Senke mit feuchter Stelle bei km 4.93, nach der wir wieder steigen, mit zuletzt kleinstem Linksbogen aufwärts bis km 5.11

und hier mit dem etwas breiteren Weg **halbrechts** abwärts, ab km 5.26 ist rechts vorübergehend der Wald zu Ende, wir gehen weiter schnurstracks abwärts in das Tal bis in die **Senke**, rechts von sehr großen Felsen bei km 5.33, wo von rechts hinten ein Weg aus der Wiese heraufkommt, danach steigen wir wieder leicht bis km 5.35, gehen ebenso leicht wieder abwärts, wieder rechts an großen Felsen vorbei ab km 5.37, durch die nächste **Senke** bei km 5.38, von hier an wieder aufwärts, mit Unterbrechungen dauern die Felsen an. Eine Bank steht links bei km 5.40, das Tal ist hier nur noch etwa 30 m breit. Wir gehen mit kräftigem Linksbogen um diese Felsen herum bis km 5.44, dann aber weiter mit Linksbogen aufwärts und ab km 5.48 wieder mit Rechtsbogen im immer noch sehr engen Tal, bei km 5.56 über die kleine **Höhe** weg und weiter mit Rechtsbogen anhaltend abwärts, bei km 5.65 durch eine kleinste **Zwischensenke** in unserem Abstieg, links sieht es nach einem eingestürzten Eingang zu einem Schacht aus, dafür spricht auch austretendes Wasser. Bei km 5.71 sind wir in der **Senke** unseres hier breiten Wegs direkt neben dem **Dörsbach**, steigen danach wieder leicht, große Felsen sind links ab km 5.75, das Tal ist nur noch 10 m breit, die Felsen links erstrecken sich bis km 5.80, bei Hochwasser gibt es hier kein Durchkommen, allmählich steigen wir wieder, bei km 5.91 kommt der Bach von halbrechts vorn, wir steigen ziemlich

kräftig an der linken Seite eines provisorischen Stacheldraht-Zauns. Ein Holzschuppen steht rechts von km 5.98 bis km 5.99, danach ein braun gestrichenes **Holzhaus** rechts, und seine Einfahrt ist rechts bei km 6.00, wo von links oben ein Tal kommt, dessen **Bach** wir dann im Anstieg bei km 6.02 überqueren, wir gehen aufwärts bis km 6.03 und mit Linksbogen wieder abwärts, eine Bank ist links bei km 6.05, dann kommt eine **Senke** bei km 6.08 und wieder Anstieg, jedenfalls jetzt gehen wir auf Grasweg und haben schon wieder mit Blick auf das nächste Anwesen, die **Neuwagenmühle**, dessen Steinschuppen rechts bei km 6.17 beginnt, oft mit einem Motor darin, der wohl das Stromaggregat treiben dürfte,

vor dem Beginn der **Neuwagenmühle** sind wir bei km 6.19 rechts, hier mussten wir bis 2009 links aufwärts einen Bogen um die Neuwagenmühle machen, deren frühere Besitzer den Durchgang gesperrt gehalten hatten. Seit 2009 geht es aber geradeaus weiter.

Wir gehen also **geradeaus** bei km 6.19, durch das Gelände der Neuwagenmühle, vorbei am Ausgang aus der Mühle bei km 6.23 von rechts hinten; dann zwischen einem Mühlbach links und dem Dörsbach rechts sanft aufwärts;

mit starkem **Linksbogen** bei km 6.33, insgesamt also mit U-Bogen bis km 6.34; und bis zur Natursteintreppe unten bei km 6.35;

Hier bei km 6.35 müssen wir **rechts zurück** steil aufwärts eine **Natursteintreppe** hinauf, extrem steil aufwärts, von der **Straße** weg, fast senkrecht aufwärts und wieder abwärts über einen **Felszacken** von 2 m Höhe links von einem Eisengeländer, steilst abwärts bis km 6.36, dann über einen etwas kleineren ebensolchen **Felsen** wieder aufwärts und noch ab km 6.36 wieder abwärts bis km 6.38 und wieder aufwärts, weiter auf einem Pfad. Über eine kleine **Zwischenhöhe** kommen wir bei km 6.41, gehen kurz abwärts und wieder kräftig aufwärts und bei km 6.46 über den nächsten senkrechten **Querfelsen** hinweg, danach nicht ganz so steil, aber auch wieder steil abwärts durch Brennesseln bis km 6.46, dann noch ein kleines Stück ohne Brennesseln abwärts bis km 6.47 und dann auf breiter werdendem Pfad aufwärts mit langem Rechtsbogen. Bei km 6.54 steht eine Bank links vom Weg im Rechtsbogen, und ein Wehr ist rechts unten, wir steigen weiter mit den Bögen unseres Wegs. Bei km 6.58 kommt ein breiter Weg geradeaus entgegen und führt nach rechts vorn unten abwärts weg,

wir gehen mit seinem **linken** Schenkel für uns **geradeaus** aufwärts, ab km 6.70 mit leichtem Linksbogen bis zum breiten Querweg von rechts vorn unten nach links hinten oben bei km 6.72. Zurück weist ein Schild

PUNKT Obernhof Kloster Arnstein,

was zwar auch wieder nicht ganz stimmt, denn der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT endet schon vorher, aber die Richtung stimmt.

Wir gehen **halblinks** über diesen breiten Weg hinweg und von hier an geradeaus aufwärts auf einem Nadelweg und stoßen auf der **Höhe** bei km 6.77 auf den nächsten breiten Weg von links hinten oben nach geradeaus unten,

mit dem wir **geradeaus** abwärts weitergehen,

über den vom Windbruch 1990 freigewordenen Hang sehen wir 80 m rechts abwärts in das Tal des Dörsbachs.

Bei km 6.83 gehen wir dann durch einen Halblinksbogen mit unserem Weg, der jetzt mit Gras bewachsen ist, leicht abwärts bis km 6.94, aufwärts mit Rechtsbogen weiter, ganz leicht abwärts ab km 7.00. Eine Felsrippe ist links oben bei km 7.01, die nächste Felsrippe links oben bei km 7.04, bis km 7.11 gehen wir dann ganz leicht abwärts, der Abstieg hatte etwas später begonnen. Wir gehen wieder leicht aufwärts, eine Bank steht rechts, und ein Felsrücken ist links oben bei km 7.23, um den wir mit kräftigem Linksbogen gehen, leicht abwärts, aber nur bis km 7.24,

dann aus dem Linksbogen **geradeaus** steil abwärts auf ein Pfädchen, über Felsen und kleine Querhölzer bis km 7.25, dann auf Erdpfad abwärts **halblinks** in ein **Seitental**

und bei km 7.28 **halbrechts** über den Holzsteg über den **Bach** hinweg,

danach wieder **halbrechts** abwärts in das **Dörsbachtal** hinab bis km 7.30

und hier **halblinks** weiter in ihm aufwärts, bergauf bis km 7.32, dann leicht abwärts, an hohen Felsen zu unserer Linken vorbei ab km 7.35, hier ist das Tal wieder nur 15 m breit, abwärts bis zwischen die Felsen bei km 7.36 in die **Senke**

und **halblinks** aufwärts um die **Felsen** herum, wieder über Holztreppechen und dann bis km 7.37 durch eine engste Steinpassage aufwärts, die mit dem Fahrrad nur schwierig zu überwinden ist, aufwärts noch bis km 7.37 und wieder sehr steil abwärts auf Holztreppechen bis km 7.39, noch rechts von Felsen bis km 7.40, durch die **Senke** kurz danach bei km 7.41 und danach aufwärts bis km 7.42 direkt am Bach, dann allmählich etwas weiter weg, das heißt 5-8 m. Bei km 7.45 gehen wir über eine kleine **Zwischenhöhe** weg und wieder abwärts bis unter die nächsten **sehr großen senkrechten Felsen**, die 15 m links oberhalb sind, bei km 7.50, wo wir durch die nächste **Senke** gehen und wieder leicht aufwärts im 25 m breiten Tal, ab km 7.54 sind links oben wieder mächtige Felsen, rechts von denen wir abwärts gehen bis km 7.56, dann noch ein kleines Stück weiter abwärts bis km 7.57 und wieder sanft aufwärts, bei km 7.60 im Talgrund durch die **Senke**, wir waren sogar rechts auf die Wiese getreten, dann wieder aufwärts. Bei km 7.61 sind Felsen links, wir gehen wieder leicht abwärts und bei km 7.66, links sind wieder große Felsen, wieder anderthalb Meter rechts abwärts in den Grund des Tals, das hier nur 10 m breit ist, und danach wieder leicht aufwärts direkt links neben dem Bach, die Felsen halten hier an, wenn auch etwas nach links oben versetzt. Bei km 7.75 kommen wir wieder durch eine kleine **Zwischensenke**, rechts ist der breite **Dörsbach** mit großen Steinen darin, wir steigen wieder, bei km 7.79 ist auf der Gegenseite die Schlucht eines Seitenbachs, wir bleiben im engsten Tale. Eine Schlucht geht nach halbrechts vorn bei km 7.82, nach der wir mit dem Rechtsbogen des Bach-Tals gehen, auf etwas erhöhtem mit Steinen gesetztem Wege bis km 7.88 und danach aufwärts vom Boden des Tals fort weiter mit dem Rechtsbogen, aber nur sanft aufwärts. Bei km 7.94 gehen wir sogar vorübergehend ganz leicht abwärts bis km 7.95

und hier leicht **rechts** abwärts vor Felsen, die links beginnen, in den Wiesengrund, und auf ihm mit Linksbogen um die Felsen herum, hier wird auch das Tal wieder breiter und heller, es folgt ein kräftiger Linksbogen bis km 8.03, wo wir wieder aus dem Wiesengrund mit Rechtsbogen hinausgehen und auf dem gewohnten Weg links vom Tal leicht steigen, wieder mit den Bögen des Pfads.

Wir steigen leicht bis km 8.08 und verlassen dann unseren bisherigen Weg nach **halbrechts** abwärts, sehen jetzt, dass unser bisheriger Weg aus Steinen gesetzt war, gehen abwärts in den Grund des Seitentals bis km 8.10, dann wieder leicht aufwärts auf dem Pfad, bei km 8.12 wieder links an einem riesigen Stein vorbei, der rechts vom Weg ist, vorbei durch eine Weg-Enge, danach aufwärts bis km 8.14 und abwärts geradeaus über das **Querbächlein** noch bei km 8.14, geradeaus an ihm vorbei dann aufwärts. Bei km 8.15 steht eine Bank links, bei km 8.16 ist eine kleinste **Zwischenhöhe** und eine **Hütte** links hinter dem Seitental, in dem unser gesetzter Weg auf der zurück liegenden Seite kräftig aufwärts führt. Links macht

Gasthof Dörsbachhöhe Herold 1 Kilometer links, moderne Fremdenzimmer Lahnstraße 5, 5249 Herold, Dienstag Ruhetag, Montag bis Freitag von 14- 16.00 geschlossen

Reklame. Wir gehen abwärts bis km 8.19, wo auch links kleine Felsen sind, dann wieder aufwärts, aber leicht, bis km 8.25, dann leicht abwärts bis km 8.27 neben hohen Felsen, anschließend kräftig aufwärts bis zur kleinen **Zwischenhöhe** bei km 8.29, danach abwärts. Hier ist der Weg nur von längs gelegten Baumstämmen gestützt, wir gehen abwärts bis in die **Senke** rechts von den nächsten **sehr großen senkrechten Felsen** bei km 8.32, danach kurz aufwärts bis km 8.34 und wieder sanft abwärts, aber alsbald auch wieder sanft aufwärts bis zu nächsten kleineren Felsgruppe links bei km 8.39 und weiter im Talgrund leicht aufwärts, nicht im, sondern 4 m oberhalb des Talgrunds, zwischendurch auch schon einmal ein kleines Stück abwärts, bei km 8.48 kommt wieder ein wieder mit Holz befestigtes Wegestück etwa 5 m senkrecht oberhalb des Baches, wir gehen leicht abwärts bis in eine **Querrinne** bei km 8.52 und dann leicht aufwärts. Hier in der Querrinne kann bisweilen offensichtlich ein kräftiger Bach kommen, oft ist sie aber trocken. Trotz kleinster Auf- und Abwärtsbewegungen gehen wir doch im wesentlichen wenige Meter über dem Talgrund annähernd eben. Dann steht eine Bank links wieder vom Verkehrsverein Einrich bei km 8.58 unterhalb einer Felsgruppe, bei km 8.69 folgt die nächste Felsengruppe, um die wir links vorbei aufwärts in ein Seitental gehen, bei km 8.72 über eine große Steinstufe in das Seitental bis km 8.73, wo wieder ein Schild links aufwärts in dieses Tal zeigt

Gasthof Dörsbachhöhe Gesellschaftsraum für ca. 65 Personen, gut bürgerl. Küche., Mod. Fremdenzimmer mit Pfeil nach links ca. 18 Minuten Herold.

Wir verlassen hier den breiten Weg **rechts** abwärts zum Seitenbach hinab bei km 8.73, bei km 8.74 weist ein Schild

PUNKT zurück Kloster Arnstein,
geradeaus Katzenelnbogen.

Wir gehen hier auf dem Steg über den **Bach** bis km 8.74,

rechtwinklig **rechts** ab und dann mit Linksbogen aufwärts über einen nächsten kleinsten **Seitenbach** noch bei km 8.74, weiter mit Linksbogen aufwärts, steil aufwärts halblinks bis km 8.77

und hier mit dem breiten Weg **halbrechts** abwärts mit dessen Linksbogen, ab km 8.85 auf Gras und breitem Weg weiter mit Linksbogen bis km 8.87, wo halbrechts eine Brücke zu nächsten Anwesen geht, das 100 m halbrechts vorn ist, das ist die **Dillenbergermühle**. Zurück zeigt ein Schild

PUNKT Obernhof Kloster Arnstein.

Wir gehen mit dem Linksbogen weiter rechts an mittelgroßen Felsen vorbei, von hier an auf breitem und befestigten Weg links vom Bach, das Tal wird hier deutlich breiter. Eine Bank steht links bei km 8.91, eine **Wellblechhütte** rechts bei km 8.92, wir steigen sanft mit dem breiten Weg mit leichtem Linksbogen aus dem Tal hinaus, ein Holz-Strommast ist links, der eine Stütze schräg nach rechts abwärts hat, bei km 9.19, dessen Leitung von rechts hinten aus dem Tal kommt. Wir gehen jetzt rechts parallel zu ihr aufwärts bis zum U-Bogen des breiten Wegs auf der **Höhe** nach links zurück bei km 9.25,

hier **geradeaus** weiter abwärts. Rechts unten sehen wir das nächste Anwesen, die **Haarmühle**. Wir gehen aber dann mit Linksbogen abwärts und ab km 9.29 mit langem Rechtsbogen, bei km 9.33 sehen wir 30 m rechts unten eine Betonbrücke nach rechts zurück zu dem Anwesen gehen, wir machen einen kräftigen Rechtsbogen ab km 9.37,

den wir aber bei km 9.38 **geradeaus** verlassen, während er einen U-Bogen rechts zurück macht,

halbrechts zurück ist das weiße Fachwerkhaus des Anwesens Haarmühle,
800 m vorn ist auch eins.

Wir gehen mit Linksbogen weiter aufwärts an der linken Seite der Wiese und rechts vom Wald, eine Bank steht links bei km 9.44, ab km 9.46 gehen wir mit kräftigem Rechtsbogen, aus dem bei km 9.47 ein Weg links in ein Seitentälchen abzweigt, wir gehen jetzt insgesamt **halbrechts**, dann **geradeaus** steil aufwärts bis km 9.53, wo unser Weg geradeaus als Grasweg weiterführt,

wir aber mit unserem breiten Weg **halbrechts** abwärts abbiegen und dann mit dessen Linksbogen, abwärts bis km 9.71, dann ein kleines Stück geradeaus aufwärts und wieder mit allerleichtestem Linksbogen bis zum Beginn des Asphalts bei km 9.76, der rechts hinüber zum **Tannenhof** geht, in der Landkarte steht Kesselmühle, links ist eine Bank mit einem Pfad von links oben nach einem Seitentälchen. Wir gehen halblinks fast geradeaus weiter an der linken Seite des **Dörsbachtals** und jetzt mit langem Rechtsbogen der Asphaltstraße

mit Blick rechts zurück auf den Tannenhof (laut Karte Kesselmühle) und halbrechts vorn auf eine flache Betonbrücke über den Dörsbach.

An einer Bank links vom Weg kommen wir bei km 10.03 vorbei, dann gehen wir noch ein kleines Stück geradeaus und ab km 10.06 dann mit sanftem Linksbogen der Asphaltstraße, bei km 10.07 überquert 100 m rechts eine Betonbrücke den Bach, und rechts begann 1995

ein Bauzaun für eine Kläranlage, denn dann kamen rechts ab km 10.12 Rundbecken bis km 10.15, die letzten Gebäude rechts bis km 10.18. Ein Weg mündet von links bei km 10.19, es geht **geradeaus** diagonal über das Tal weg mit Blick

halblinks auf Häuser von Ergeshausen.

Dann überqueren wir bei km 10.20 den **Dörsbach**, halbrechts vorn ist eine rote Bank, an der wir mit dem Linksbogen der Straße links vorbeigehen,

bei km 10.25 gehen wir vor dem Waldrand **halblinks** ab mit unserer Asphaltstraße weiter, von rechts kommt ein Gras-Querweg hinein.

Bei km 10.28 verlassen wir die Asphaltstraße **halbrechts** aufwärts auf einen Weg, seit 1995 Forstwirtschaftsweg, gehen aufwärts mit dessen leichtem Rechtsbogen bis zu dem **Parkplatz Jammertal** und dem breiten Weg, der von links vorn unten nach rechts hinten oben quert,

halblinks vorn unten auf unserer Seite des Tals ist wieder ein großes weißes Anwesen, die Brückenmühle.

Wir biegen hier bei km 10.40 spitzwinklig **rechts** aufwärts ab, links ist 2006 dann ein Schild gewesen:

Anfahrpunkt für Rettungsfahrzeuge 5713 - 629.

und gehen über den Parkplatz. Vor dem Ende des **Parkplatzes** sind bei km 10.41 links ein Betontisch und zwei Betonbänke, und ein verfallener Grasweg geht nach links aufwärts in den Wald, wir gehen geradeaus aufwärts mit dem breiten Weg, alsbald mit dessen Linksbogen, dann geradeaus aufwärts und bei km 10.49 wieder mit etwa **90°-Linksbogen** aus dem Wald hinaus und zwar dann geradeaus, insgesamt jetzt halbrechts aufwärts zum Hang auf den Waldrand zu, kurz hinter dem bei km 10.59 eine **dicke Buche** und eine auch **dicke Eiche** stehen, bei km 10.64 macht unser breiter Weg einen Bogen rechts aufwärts in den Wald.

Hier gehen wir **geradeaus** über den Weg von links unten vor dem Wald in den Wald hinein, die örtlichen Wege 01, 02 und 03 gehen rechts aufwärts weg. Wir gehen geradeaus in den Wald, bei km 10.66 zweigt dann eine breiter Grasweg rechts aufwärts ab, wir steigen jetzt mit leichtem Linksbogen bis km 10.72, ein Pfad geht bei km 10.75 rechts aufwärts, danach gehen wir leicht abwärts mit Linksbogen und über einen **Querbach** bei km 10.77, danach mit sanftem Rechtsbogen wieder aufwärts auf breitem mit Gras bewachsenem Wege, aufwärts bis km 10.83, dann mit leichtem Links- und leichtem Rechtsbogen sanft abwärts bis vor den Wald bei km 10.90, der nur links zu Ende ist, geradeaus wäre dann rechts Wald,

links liegt Ergeshausen auf der Gegenhöhe.

Hier biegen wir **rechts** aufwärts ab mit dem breiten ausgefahrenen Weg, steil aufwärts mit leichtem Rechtsbogen, eine Wildkirsche ist links im sonstigen Nadelwald bei km 10.92, ein BP-Stein links bei km 10.93, ein leichter Linksbogen ab km 10.96, mit dem wir steil aufwärts bis zum Ende des Nadelwalds links bei km 11.01 gehen,

und hier auf der Kreuzung der Graswege **links** ab, weiter leicht aufwärts auch auf Grasweg, wenn auch bei km 11.12 durch eine kleinste **Zwischensenke**, dennoch dauerhaft aufwärts bis km 11.25, dann leicht abwärts weiter auf Grasweg bis km 11.30

und hier **halbrechts** aufwärts von dem Grasweg fort auf einen Laubweg und mit dessen Rechtsbogen weiter aufwärts bis vor den **Waldrand** bei km 11.39.

Nach links abwärts zieht hier eine Wiese,

hier gehen wir 5 m **rechts** aufwärts bis km 11.40

und auf dem breiten Weg **links** ab. Wir gehen jetzt auf dem breiten Weg leicht abwärts,

links zurück ist Ergeshausen, halblinks unten ein großes Anwesen, die Lindenmühle.

Links vom Weg sind einzelne Bäume bis km 11.57, dann sind wir links vor dem Waldrand,

geradeaus vorn ist ein Ort mit einem mehrfach etagierten Kirchturm mit Runddächern, Klingelbach, das nahtlos in Katzenelnbogen übergeht.

Wir gehen abwärts bis km 11.65, dann leicht aufwärts, eine Bank steht rechts bei km 11.68, wir gehen doch weiter abwärts oder eben, abwechselnd leicht auf und abwärts, aufwärts bis km 11.86, dann leicht abwärts bis km 11.97 und danach wieder, wenn auch mit Unterbrechungen leicht aufwärts. Bei km 12.02 geht eine Reihe Bäume links abwärts, wir durch eine **Senke**, von der an wir wieder deutlich steigen, bei km 12.07 ist eine Bank rechts,

500 m gegenüber am Gegenhang verläuft die Straße von Klingelbach nach Ergeshausen, Herold und Kördorf.

Bei km 12.28 steht erneut ein Bank rechts, bei km 12.37 gehen wir über eine kleinste **Zwischenhöhe** und leicht abwärts, bei km 12.40 fällt ein Grasweg links abwärts, bei km 12.47 quert dann ein Asphaltweg von rechts hinten oben nach links vorn unten, über den wir diagonal **geradeaus** hinweggehen, danach kräftiger aufwärts auf einem Waldlehrpfad, mit Grasweg, mit sehr schönem Blick

halblinks hinab auf Klingelbach und halblinks oben Ebertshausen, rechts von dem eine Straße halblinks zum Wald hinaufführt, es ist die nach Schönborn.

Bei km 12.67 steht eine verfallene Bank rechts,

links zurück unten ist ein großes Backstein-Anwesen mit Innenhof, die Klingelbacher Mühle.

Bei km 12.69 kommt dann eine Weg von rechts hinten oben mit örtlichen Wegen, wir gehen hier leicht in den Wald

und auf der Wegegabel bei km 12.70 nicht halbrechts aufwärts mit dem Lehrpfad, sondern **geradeaus** weiter, insgesamt mit leichtem Linksbogen den unteren Weg und dann mit dessen Rechtsbogen abwärts. Der Waldlehrpfad verfällt allmählich, eine Schlucht ist rechts bei km 12.79, wir verlieren weiter an Höhe mit unserem breiten Waldpfad, dann liegt der **Friedhof** links unten, bei km 12.90 sind wir an seinem Ende, und dann gehen wir leicht halblinks abwärts bis km 12.94 auf den breiten Weg in die **Senke**

und mit ihm **halbrechts** aufwärts, rechts oben ist eine grüne Wellblech-Baracke und 5 m rechts eine Bank,

wir gehen **halbrechts** aufwärts, 50 m links unten ist ein Betonklotz, Zaun beginnt links ab km 13.01, dann ist unterirdischer Backstein-Bau rechts bei km 13.02 mit grüner Eisentür, der wie ein altes Wasserwerk aussieht im Wiesenhang.

Wir gehen aufwärts bis auf die **Höhe** bei km 13.07, wo rechts aufwärts ein Grasweg weggeht, dann kräftig abwärts und ab km 13.10 mit dem Linksbogen des Wegs bis km 13.14, von hier an auf Asphalt, links an einem roten Backstein-Bau steht **Elisabeth=Stift**, (es war 1997 abgerissen und durch einen großen modernen Neubau ersetzt); die Einfahrt zu ihm links ist bei km 13.16, rechts ist auch das erste Haus von **Katzenelnbogen**. In der Zeil geht bei km 13.18 rechts aufwärts ab, rechts ist ein Parkplatz eines Geschäfts, eine Garage links und ein **Stromgittermast** links bei km 13.23, wir gehen abwärts bis zum Stoppschild mit unserer Stiftstraße, geradeaus weiter zeigt ein Schild Parkplatz Weiherwiese 200 m, die Gartenstraße quert.

Wir müssen hier **links** abwärts mit der Gartenstraße um den **Stromgittermast** und die Garage herum,

mit Blick halbrechts aufwärts auf die Burg Katzenelnbogen,

mit leichtem Rechtsbogen der Straße. Bei km 13.35 kommt eine Asphaltstraße von rechts hinten, und ein Grasweg geht nach links. Danach gehen wir mit leichtem Rechtsbogen durch die **Senke** bei km 13.38, über den **Dörsbach** hinweg bei km 13.39

und hier **halblinks** aufwärts rechts vorbei am sehr schönen Fachwerkhaus Bauhof Stadt Katzenelnbogen 1989. Es folgt ein leichter Rechtsbogen bei km 13.45 mit Eingang links in den Bauhof, danach steigen wir etwas steiler mit unserer 5 m breiten Asphaltstraße, aufwärts bis km 13.52 auf die querende Hauptstraße, die Obertorstraße heißt, links auf der Ecke ist Fachwerk-Haus Nr. 11 mit einer Niederlassung der Quelle, an der erbaut anno 1685 steht, halbrechts gegenüber ist Haus Nr. 4, gegenüber ein Neubau, der Wanderweg (106)-ROTES KREUZ quert hier; das früher hier auch verlaufende Rote Quadrat haben wir 1994 aufgelassen.

(13Z).04 (106)ROTES KREUZ - (106)ROTES KREUZ

Wir biegen bei km 13.52 **links** aufwärts in die Obertorstraße ab, gehen bis km 13.58 auf die nächste Kreuzung bzw. den Rechtsbogen unserer Obertorstraße, halblinks abwärts geht die Lahnstraße Richtung Nassau/Lahn 24 km, Laurenburg 11 km, zurück St. Goarshausen Hahnstätten(Zollhaus), halbrechts aufwärts Diez/Lahn 14 km, Ebertshausen 1 km. Halbrechts vorn gegenüber ist Haus Nr. 21, links unterhalb der Kreuzung Haus Nr. 19, so macht die Obertorstraße hier einen Rechtsbogen.

Hier biegen wir **halbrechts** aufwärts auf die **L318** ab Richtung Stadthalle, links vorbei an Felsen, nach denen bei km 13.64 eine Treppe rechts aufwärts geht. Dann steht die Kirche links auf der Wegegabel bei km 13.68, auf der es halbrechts aufwärts Richtung Stadthalle

Schul- und Sportzentrum und Schloss geht, dort läuft unser Wanderweg (13Z)SCHWARZER PUNKT ZURÜCK mit der Straße namens Hohlweg, halblinks aufwärts geht der Wanderweg (106)ROTES KREUZ, dort geht die Straße in Richtung zum Friedhof und nach Schönborn/Diez, sowie auch nach Nassau/Laurenburg und St. Goarshausen.

(13Z).05 (106)ROTES KREUZ - (E1)/(11)KEIL

Wir biegen bei km 13.68 **halbrechts** aufwärts in den Hohlweg ab, kräftig aufwärts bis km 13.86, wo die Straße rechts aufwärts weg geht,

wir **geradeaus** eben weiter auf einen Kiesweg und mit dessen sanftem Rechtsbogen leicht aufwärts

mit Blick zurück auf den Ort mit dem Kirchturm etwa auf halber Höhe über die Straße weg und halblinks vorn auf den nächsten.

Bei km 13.96 ist rechts der Zaun des Sportplatzes bis km 14.08,

rechts oben auf dem nächsten Hügel sehen wir eine große Halle in Form eines liegenden Zylinderschnitts.

Asphalt haben wir ab km 14.16, dann überqueren wir große **Straße** ab km 14.21, über das Ende des Asphalts gehen wir bei km 14.27 und wieder sanft aufwärts,

500 m rechts von uns im Tal steigt eine Straße parallel, die B274 von Katzenelnbogen nach Zollhaus.

Ein gelbes Gasrohr steht rechts bei km 14.37, und ein Betonrundmast steht links, bei km 14.76 quert eine Stromleitung diagonal, bei km 14.86 quert ein Asphaltweg, und der Bauernhof Michert liegt links davor,

herrlicher Blick bietet sich zurück auf Katzenelnbogen, halblinks vorn ist der mittlere der drei Michert-Höfe, links von dem der Wanderweg (106)ROTES KREUZ, der parallel entgegenkommt, nach links abwärts in das Tal des Sommerbachs biegt.

Wir gehen geradeaus etwas kräftiger aufwärts, die Stromleitung quert wieder nach links vorn, bei km 15.08 geht ein Grasweg links abwärts zum mittleren Hof Michert, das Wasserwerk Katzenelnbogen 1970 ist rechts, vor dem bei km 15.20 ein Weg rechts abzweigt, vor dem rechts eine 1997 neue Windmühle steht, und neben dem wir die **Höhe** erreichen. Von hier an gehen wir leicht abwärts mit weitem Blick nach rechts und rechts zurück und links zurück. Bei km 15.31 geht ein Weg zum letzten Hof Michert, links beginnt ein Wäldchen bei km 15.41 bis km 15.50, bei km 15.74 sind wir in einer **Senke** und steigen dann wieder leicht bis zum Querweg bei km 15.85 vor dem Waldrand.

Sehr schöner Blick bietet sich zurück; weit rechts steht eine zweite 1997 neue Windmühle.

Etwa 500 m links verläuft der Wanderweg (106)ROTES KREUZ parallel. An ihm steht ein Schild für den Bergmanns-Rundweg:

Bergbau im Einrich

Im Einrich wurde wahrscheinlich schon in vorgeschichtlicher Zeit Eisen gewonnen. Die Keltenhügelgräber, die diesen Pfad hier geradezu säumen, belegen eine Besiedlung unserer Heimat bereits um 500 v. Chr. Die

Spuren einfacher Eisenverhüttung in Rennöfen finden wir nicht weit von hier bei Bonscheuer, am Klauenkopf und am Römerkastell Holzhausen.

Erstmals urkundlich erwähnt wird Eisen aus Katzenelnbogen 1252 in Flandern. Seit 1425 mindestens wird auf der Bonscheuer Eisenerz abgebaut. Zu Ende des 17. Jahrhunderts beherrschte die Familie Marioth den hiesigen Bergbau. Sie erwarb die Berg- und Hüttenrechte und richtete auf der Haarmühle bei Herold eine Eisenmühle ein, die später nach Katzenelnbogen verlegt wurde. Unterhalb des Hüttenwaldes erinnert das Elisabethen-Stift noch heute an den Namen der Tochter des letzten Hüttenbesitzers. [Anmerkung v. F.: Dessen Altbau ist 1997 abgerissen worden].

Im 19. Jahrhundert gab es rings um Katzenelnbogen mehr als 10 Eisenerzgruben. Ihre Namen und Lagen sind vielen noch bekannt und oft in Flurnamen erhalten geblieben. Das größte Bergwerk auf dem Einrich war die Grube "Zollhaus" bei Mundershausen. Erstmals wurden Schürfrechte im Bereich zwischen Katzenelnbogen und Zollhaus 1839 durch die "Herzoglich Nassauische Domänen-Direction" verliehen. Diese Gruben wurden 1897 an Krupp in Essen verkauft, von Krupp mit weiteren Grubenfeldern konsolidiert und seit 1905 unter dem Namen "Grube Zollhaus" betrieben. Die Grube Zollhaus war ein über lange Zeit gewachsenes, weit verzweigtes Stollen- und Schachtsystem. Es wurde durch den sogenannten "tiefen Stollen" mit einer Gesamtlänge von 3 156 m erschlossen. Bis zu 150 Bergleuten auf dem Einrich arbeiteten "bei Krupps" in dieser Grube bis zur Schließung der Grube Zollhaus 1960. Von 1905 bis 1960 wurden 730 825 t Brauneisenstein und 77 292 t Roteisenstein gefördert.

Für unsere Vorfahren hatte der Bergbau auf dem Einrich große wirtschaftliche Bedeutung. Sie konnten in der Grube das Geld verdienen, das sie zur Ernährung ihrer oft zahlreichen Familien brauchten. Die zumeist kleinen landwirtschaftlichen Betriebe konnten einen ausreichenden Ertrag nicht abwerfen. Mit Stock und Rucksack gingen die Bergleute damals über Pfade wie diesen "Bergmannspfad" zu den Grubenschächten und Werksanlagen zwischen dem Rindskopf und Allendorf.

Wir gehen geradeaus in den Wald. Im Wald kommt bei km 15.96 ein breiter Weg von links mit Ampeln rechts, halblinks hinter dieser Ecke beginnt der riesige **Porphy-Steinbruch** (der aber nach einem Fachbuch über deutsche Steinbrüche der einzige Keratophyr-Bruch der alten Bundesländer ist), rechts an dem wir vorbei gehen, über die **Höhe** weg bei km 16.11 und dann auf die Abfüll-Vorrichtungen zu, ein Asphaltweg mündet von links oben bei km 16.20, zwischen den Fülltrichtern durch gehen wir bei km 16.26. Bei km 16.32 kommt von rechts hinten ein breiter Asphaltweg,

wir gehen **halblinks** weiter abwärts an den Lagervorrichtungen vorbei. Ein Weg geht nach links hinten in den Steinbruch bei km 16.39, der Asphalt verlässt uns nach links und nach links vorn bei km 16.42, wo wir rechts an einem Betonrundmast **geradeaus** vorbei abwärts gehen, rechts parallel zu einer Stromleitung und auf Schotterweg, abwärts seit der Höhe. Bei km 16.58 führt ein breiter Weg links aufwärts, danach haben wir Asphalt-Reste, ein **Tümpel** liegt links bei km 16.62, wir sind auf einer breiten Waldschneise, die bei km 16.87 ein breiter Weg quert, ein Betonrundmast steht links, die Stromleitung quert hier nach halb-rechts den Hang hinunter

auf Burg Burgschwalbach zu, die wir kurz sehen.

Ein breiter Weg mündet bei km 17.30 von rechts, in den die Wanderwege (E1) und (11)KEIL abbiegen, die entgegenkommen.

(13Z).06 (E1)/(11)KEIL - (E1)/(11)KEIL

Wir gehen bei km 17.30 **geradeaus** weiter auf weniger gut befestigtem Weg abwärts, seit 1998 auf einem Forstwirtschaftsweg, ab km 17.42 war er früher wieder mit Steinen befestigt.

tigt, ein Linksbogen beginnt bei km 17.54, rechts von dem ein tiefer Einschnitt im Berg zu sehen ist, der Anstieg der alten Eisenbahn von Zollhaus nach St. Goarshausen, parallel zu dem wir dann ab km 17.61 ein kleines Rechtsbögelchen abwärts machen, mit dem wir bei km 17.70 auf eine Einmündung von links hinten kommen und auf das aufgefüllte Gelände eines alten Steinbruches gehen,

mit schönem Blick halbrechts auf die Gegenberge, und halbrechts durch den Wald auf dem Rücken dürfte Mudershausen sein.

Ein Stromgittermast steht links bei km 17.73, es folgt ein langer Linksbogen, in den bei km 17.81 von links ein Grasweg einmündet, wir gehen abwärts mit Linksbogen, rechts beginnt Wald bei km 18.00. Aus unserem Linksbogen geht bei km 18.03 ein Weg halblinks ab,

wir gehen **geradeaus** weiter mit unserem Weg mit dem sanften Linksbogen bis km 18.09, dann mit Rechtsbogen, in den bei km 18.12 von links hinten der Weg einmündet, wir überqueren hier einen Hohlweg, der nach links geht, das ist wieder die Trasse der früheren Eisenbahn. Jetzt gehen wir abwärts mit dem Laubweg bis zur Asphalt-Querstraße bei km 18.19, auf der es links zum **Kalksteinwerk Hibernia** geht; hier bog der Wanderweg (13Z)PUNKT ZURÜCK bis 1995 links ab; da aber der Durchgang durch die Schlucht unterhalb der Burg Hohlenfels wegen Felssturz-Gefahr gesperrt ist, führt der Weg jetzt, wie auch der (E1) und der (11)KEIL hier geradeaus weiter. Es geht also bei km 18.19 **geradeaus** über den Asphaltweg abwärts, bei km 18.20 vorbei an einer Barriere, bei km 18.32 ist rechts der Waldwinkel, eine Bank „Blick auf Burg Schwalbach“ steht rechts vor dem Waldrand mit wunderschönem Blick halbrechts auf die Burg Burgschwalbach, an welcher der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT ZURÜCK vorbeiführen wird, und auf den Gehang des Aartals, auf halber Höhe die Hochspannungsleitung vor dem Waldrand rechts hinter der Burg Schwalbach am oberen Ende der Wiese, rechts sind Häuser von Mudershausen auf dem ersten Rücken zu sehen. Bei km 18.42 quert dann wieder ein Asphaltweg. Immer noch ist der schöne Blick halbrechts auf Burgschwalbach und rechts auf Mudershausen. Wir bogen hier mit der von 1995 bis 1997 (damals wegen des Steinschlags an der Burg Hohlenfels umgelegt) neuen Trasse links ab, seit 1997 geht es aber geradeaus weiter, da der alte Pfad einige hundert Meter links im Wald von Autos bis zu 50 cm tief ausgekolkt und schlecht zu begehen war. (E1)/(11)KEIL kommen von links bzw. knicken nach links ab. Von links vorn parallel nach links hinten verläuft die Trasse der früheren Schmalspurbahn Zollhaus - St. Goarshausen. Links geht es zur Burg Hohlenfels und zur Domäne Hohlenfels. Links ist ein Schild

Anfahrpunkt für Rettungsfahrzeuge
5714 - 758.

(13Z).07 (E1)/(11)KEIL - (06)LIEGENDES Y/(10)RAHMEN MIT SPITZE

Wir gehen bei km 18.42 **geradeaus** weiter abwärts vor dem Waldrand, bei km 18.48 kommt ein ähnlicher Weg von rechts, bei km 18.59 steht eine Bank links, die Bäume hängen sehr schön nach rechts wie ein Dach über, ab km 18.59 geht es kräftiger abwärts. Dann kommt bei km 18.71 von rechts ein Wiesenweg mit Rechtsbogen, es ist die Trasse der früheren Eisenbahn von Zollhaus nach Nastätten, sie quert nach links hinten, rechts ist kein Schotter mehr zu sehen, links sehr wohl; die Trasse ist mit etwa 25 Jahre alten Bäumen überwachsen.

Wir gehen weiter vor dem Waldrand, ab und zu ist gebüsch-ähnlicher Wald rechts, immer wieder mit Durchblick rechts. Bei km 18.82 führt ein Pfad nach links in den Wald, rechts wird das Gebüsch breiter. Bei km 19.01 kommen wir am Ende eines leichten Linksbogens an einer Barriere vorbei, rechts steht ein großer alter Grenzstein mit der Aufschrift NH (oder NI?) und darunter 176 I. Auf seiner anderen Seite steht ON, darunter HS, darunter NO 23. und bei km 19.02 kam der Wanderweg (13Z)SCHWARZER PUNKT ZURÜCK von links hinten auf der alten Trasse (bis 1997). Wir gehen fast geradeaus auf die lange Kreuzung,

und bei km 19.05 dann **halbrechts** mit Forstwirtschaftsweg von ihr fort, weiter abwärts, bis km 19.10 fast eben, dann mit seinem leichten Rechtsbogen abwärts, bei km 19.18 durch eine kleine **Senke**, dann ganz sanft aufwärts. Ein Erdhügel ist links bei km 19.24, wir gehen aufwärts bis km 19.27, auch rechts ist wieder durchwühltes Gelände, danach gehen wir leicht abwärts, wenn auch fast nicht zu spüren, bis km 19.32 und ebenso leicht dann aufwärts und bei km 19.41 über die deutliche **Höhe** weg, wo ein verfallener Pfad sich nach halblinks aufwärts schlängelt, wir jetzt deutlich abwärts gehen, bei km 19.60 dann durch die **Senke**, in der ein einem Weg links aufwärts abzweigt, wir deutlich aufwärts mit leichtem Linksbogen unseres breiten Wegs und mit ihm bei km 19.70 über die nächste **Höhe** weg, dann ab km 19.75 annähernd geradeaus abwärts, mit leichter Linkstendenz und dann etwas steiler abwärts mit dem leichten Linksbogen bis km 19.81, wo rechts eine steile Furche den Steilhang hinab zieht und ein verfallener Weg von links nach rechts vorn quert.

Hier verlassen wir auf dem Querweg unseren breiten Weg **halbrechts** abwärts auf einen Grasweg bei km 19.81, rechts vom Hang, ab km 19.88 bis km 19.92 in einem Hohlweg, der Wall rechts dauert bis km 19.92, wo auch etwa unser Linksbogen endet, und wir in einen sanften Rechtsbogen übergehen, abwärts mit den Bögen des Wegs an der rechten Flanke des Bergs, eine Bank steht links bei km 20.03, 80 m rechts unterhalb ist die B274 zu sehen, bei km 20.18 erreichen wir das Waldende rechts, und bei km 20.21 kommen wir mit leichtem Rechtsbogen wir an die **B274**, 20 m rechts zurück geht auf der anderen Seite In der Schliem als Straße ab, etwa 300 m oberhalb rechts zurück ist das Ortsschild von **Zollhaus**, links an unserer Einmündestelle ist ein Fachwerkhaus aus roten Backsteinen mit weißen Fugen.

Wir biegen **halblinks** auf die **B274** ein und gehen an der rechten Seite des roten Fachwerk-Hauses Seite vorbeigehen, der Eingang zu einer Kapelle ist links bei km 20.23, es geht mit der B274 auf ihrem linken Fußweg abwärts und ab km 20.28 mit dem Bogen der Straße nach links bis auf die **B54**. Schilder zeigen zurück B274 St. Goarshausen 34 km, Katzenelnbogen 7 km, ein zweites Domäne Hohlenfels, B54 rechts Wiesbaden 37 km, Bad Schwalbach 20 km, links Limburg 14 km, Hahnstätten 2 km, extra Schild Diez links 11 km. Links ist eine Polizei-Notrufsäule.

Wir biegen weiter mit dem **Linksbogen** unseres Fußwegs auf die **B54** ein, hinter der B54 sind die Gleise der stillgelegten Aartalbahn, leicht abwärts, die Gebäude des alten Bahnhofes Zollhaus sind rechts bei km 20.46, wir gehen dann leicht abwärts bis zur Abzweigung der **Straße** nach Panrod 7 km, Burgschwalbach (2 km) nach rechts und Aartal Rad- u. Wanderweg R 36 bei km 20.51.

Hier biegen wir **rechts** ab. Die Beschilderung auf der B54 nach dem Umdrehen zeigt links Wiesbaden 37 km, Bad Schwalbach 20 km, rechts Limburg 14 km, Hahnstätten 2 km, links St. Goarshausen 34 km, Katzenelnbogen 7 km, rechts Diez 11 km. Wir gehen leicht aufwärts, eine Telefonzelle steht bei km 20.54 links, über die Schienen der **Aartalbahn** gehen wir bei km 20.55, danach abwärts, bei km 20.61 geht es rechts zu Raiffeisen, wir weiter abwärts bis zur Abzweigung des Aartal Rad- u. Wanderwegs R 36 nach links bei km 20.67 in die **Senke**, wo links ein Parkplatz ist, dann leicht aufwärts. Ein Weg geht noch vor der **Aar** bei km 20.69 nach rechts, wo rechts noch ein Umspann-Turm steht, die **Aar** überqueren wir bei km 20.71, dann führt ein Asphaltweg von rechts, es ist der Aartal Rad- u. Wanderweg R 36, Scholau steht an der Straße, wir gehen geradeaus weiter aufwärts. Bei km 20.79 führt ein Feldweg nach rechts zwischen die Häuser von Zollhaus, Haus Nr. 31 ist rechts bei km 20.82, hier geht ein Feldweg links aufwärts. Wir steigen noch bis an das Ende des Hauses Nr. 31 bei km 20.85, links gegenüber ist ein Briefkasten an der Naturstein-Mauer,

und hier gehen wir **rechts** abwärts in die Straße In der Au von der Autostraße weg, dann bei km 20.89 über den **Palmbach** weg und danach leicht aufwärts, mit dem Linksbogen der Straße bei km 20.93, aus dem geradeaus ein Grasweg fortgeht,

hier mit **Linksbogen** und dann auf den Turm der Burg von Burgschwalbach zu. Das Ende des Asphalt und die letzten Häuser von **Zollhaus** rechts und links passieren wir bei km 21.06. Dann steigen wir auf seit 1997 gut befestigtem Weg geradeaus weiter, bei km 21.17 mit leichtem Linksbogen durch ein sanftes Tälchen, das von halbrechts oben kommt, etwa 50 m rechts vom Palmbach, bei km 21.36 ging eine zeit lang ein Pfad halbrechts durch die Wiese, den wir schon nehmen konnten, wir gehen aber mit der Markierung **geradeaus** weiter und dann ab km 21.40 mit dem **Rechtsbogen** unseres guten Wegs bis vor den Zaun bei km 21.42, der quert, hier parallel zu ihm aufwärts bis km 21.45, wo geradeaus ein breiter Grasweg weitergeht,

wir rechtwinklig **links** um die Ecke des Zauns wieder in unsere alte Richtung von vor dem Rechtsbogen vor dem Zaun gehen, das Abkürzungs-Pfad wäre genau geradeaus durch die Wiese gelaufen. Der Zaun geht links bis km 21.51, dann schließt sich ein sanfter Rechtsbogen unseres jetzt breiten Wegs an, bei km 21.58 ist dann wieder ein erster Zaun links, und 100 m rechts oben ist das erste Haus von **Burgschwalbach** etwas höher als wir, etwa 500 m oder etwas weniger entfernt ist ein Sendemast auf halber Höhe des Berges. Wir gehen jetzt zwischen den Gärten aufwärts 10 m rechts vom Palmbach bis auf die Asphalt-Querstraße bei km 21.69,

hier **links** ab, über den **Palmbach** weg bei km 21.70, zum Kindergarten steht an unserer Straße, wir gehen aber nur bis km 21.71 und dort nicht weiter vor zu Autostraße,

sondern **rechts** aufwärts mit der Wiesenstraße ab, jetzt links vom Palmbach. Haus Nr. 20 ist nach dem Abbiegen links. Eine Bank steht bei km 21.75 rechts, 200 m rechts auf dem Gegenhang ist der Friedhof und seine Kapelle, ein Rundbau bei km 21.85, wo sie dann hinter Gebüsch verschwindet. Wieder eine Bank ist rechts bei km 21.87, dann ein Parkplatz für eine Gaststätte links bei km 21.91 und Brücke für einen Feldweg rechts über den Bach, der von hier an aufwärts in senkrechten Beton-Wänden fließt, und ab km 21.95 dann mit Beton-

platten überdeckelt ist. Wir gehen noch aufwärts mit unserer Wiesenstraße bis vor die **Hauptstraße** bei km 21.97, die von links kommt und geradeaus weiterführt, rechts zweigt hier die Friedhofstraße ab, geradeaus weiter aufwärts heißt die Straße Bachstraße, nach Panrod 5 km, links aufwärts geht die Schloßstraße, hier endet also die Wiesenstraße, links ist eine Bushaltestelle. 60 m geradeaus ist eine Telefonzelle.

Wir biegen **links** aufwärts ab und gehen dann **geradeaus** aufwärts mit der Schloßstraße, von der bei km 22.01 die Bahnhofstraße links abwärts abzweigt, es ist die **Autostraße** nach Hahnstätten (Zollhaus) 2 km. Wir gehen geradeaus weiter, von hier an auf Betonstein-Pflaster, mit der Schloßstraße bis zur Höhe bei km 22.04, wo sie einen leichten Linksbogen aufwärts weiter macht, mit einem Schild Fußweg zur Burg und zum Rathaus.

Hier verlassen wir sie vor dem Dorfgemeinschaftshaus, das links oberhalb ist, **halbrechts** abwärts mit der Kirchstraße, rechts ist auch die Kirche, also bei km 22.04 **halbrechts** abwärts auf die **Dorflinde** zu

und vor ihr bei km 22.07 - rechts ist wohl das Schulhaus - **halblinks** aufwärts in die Schulbergstraße vor der **Dorflinde**, fort von der Kirchstraße, die wir später noch einmal treffen werden, jetzt kräftig aufwärts mit leichtem Rechtsbogen des Sträßchens,

immer wieder mit Blick nach links oben auf die Burg.

Eine Pumpe steht rechts bei km 22.14, die **Höhe** überschreiten wir bei km 22.15, wo wir mit leichtem Links-Rechts-Versatz geradeaus abwärts weitergehen. Die Ruine eines alten Turmes ist links oben hinter dem Haus bei km 22.20, wir gehen abwärts mit Rechtsbogen, aus dem wir geradeaus schon Masten einer Hochspannungsleitung sehen, die wir noch wieder treffen werden, mit Rechtsbogen kräftig abwärts ab km 22.27, insgesamt rechtwinklig bis km 22.29 vor die **Hauptstraße** bei km 22.32, von rechts kommt hier der Kirchweg, den wir vorhin schon an seinem anderen Ende an der Dorflinde getroffen hatten, von rechts vorn die Hauptstraße, gegenüber ist Haus Nr. 8 der Hauptstraße.

Wir biegen hier bei km 22.32 spitzwinklig **links** aufwärts in die Hauptstraße ab, die Panröder Straße heißt, was aber nicht zu sehen ist. Eine Quelle-Agentur ist rechts bei km 22.32. die Feldstraße geht nach rechts bei km 22.36, wir steigen mit dem leichten Rechtsbogen der Straße, der ab km 22.50 stärker wird, bleiben aber auf dem linken Fußweg, dann ist eine hölzerne Wartehalle links bei km 22.53 und rechts hinten TuS Burgschwalbach.

Am Ende dieser Turnhalle geht halblinks die Waldstraße ab, links aufwärts die Präbachstraße. Hier verlassen wir die Panröder Straße, auf der wir waren, **links** aufwärts in die Präbachstraße bei km 22.53, um einen Brunnen herum, der links herum und gehen kräftig aufwärts mit dem Linksbogen der Straße, an dessen Ende die Paul-Morant-Allee links abgeht bei km 22.60

Richtung Märchenwald Sportgelände Zur Burg Burgweg, ein Abstecher zur Burg lohnt sich stets, auch wegen der Gastwirtschaft darin.

Wir gehen **geradeaus**, rechts sind noch Häuser, links der Hang des Berges. Bei km 22.68 steht eine Bank links, von km 22.70 an ist das Bächlein rechts vom Weg zu sehen, abwärts

verschwindet es hier im Rohr. Das letzte Haus von **Burgschwalbach** rechts dauert bis km 22.75, wir steigen weiter an der linken Seite des Tälchens,

halbrechts oben sind zwei Masten der Hochspannungsleitung zu sehen, der vordere an der Ecke des Walds, unter dem hinteren werden wir später durchgehen und dann nach einer u-förmigen Spitzkehre rechts von ihm wieder unterhalb von ihm zurück entlanggehen, zurück zum vorderen und ebenfalls unterhalb von dem vorderen entlang.

Von km 23.03 an gehen wir mit deutlicherem Rechtsbogen als bisher, bei km 23.07 geht ein Feldweg geradeaus weiter an der linken Seite des Tals,

wir biegen mit dem starken **Rechtsbogen** des Asphalts **rechts** über das Tal ab, weiter aufwärts, ohne erkennbaren Bach,

mit Blick auf die Häuser von Bonscheuer rechts oben vor dem Berg und darunter von Burgschwalbach,

bei km 23.14 geht halbrechts ein Grasweg fort, etwa eben, wir steigen weiter mit den Bögen des Asphalts kräftig an, bis km 23.18 ist rechts Gartengelände,

danach ist auch Mudershausen etwas rechts unterhalb von Bonscheuer auf der Gegenseite zu sehen.

Von hier an können wir die Landkarte NATURPARK RHEIN-TAUNUS benutzen, bis nach Bad Camberg. Wir steigen weiter im Wiesengelände, und bei km 23.22 quert von links hinten leicht oben ein Weg nach halbrechts vorn, wo er aber völlig verwachsen ist, danach endet auch das Gebüsch links, wir gehen durch freie Wiese. Bei km 23.27 führt ein nächster Grasweg halbrechts abwärts zu einer Scheune,

der zweite Mast der Hochspannungsleitung ist halblinks oberhalb zu sehen, ab km 23.34 kommt auch Burg Hohlenfels rechts am Gegenhang hinter der Bergnase in Sicht, vor der ein Sendemast steht.

Bei km 23.41 führt ein Grasweg halbrechts vorn abwärts zu einem Holzschuppen, bei km 23.43 kommt ein Grasweg von links hinten oben,

jetzt kommt auch die Burg von Burgschwalbach rechts hinten hinter der Bergkante vor.

Gebüsch ist rechts ab km 23.51, das ab km 23.54 dicht wird, von hier an gehen wir mit Linksbogen aufwärts, mit dem wir bei km 23.59 die Hochspannungsleitung rechts von dem vorhin erwähnten hinteren Mast unterqueren, jetzt ein kleines Stück nur leicht aufwärts gehen bis zum Ende des Asphalts auf die Wegegabel bei km 23.63 vor einer **dicken Eiche**.

Hier biegen wir **links** aufwärts ab mit dem Schotterweg vor dem Waldrand bis km 23.66

und dann mit dem Linksbogen des Wegs vom Waldrand weg, insgesamt mit U-Bogen nach links seit dem Linksbogen ab km 23.54 an dem Gebüsch vorhin, dann **geradeaus** aufwärts auf die linke Ecke des nächsten Masts zu, der vorhin der vordere war, als wir es im Aufstieg nach Burgschwalbach sahen,

mit herrlichem Blick links zurück auf Burgschwalbach, dann nach rechts weiter etwas tiefer Mudershausen, unten der Ort Burgschwalbach, dahinter die Burg Hohlenfels und weiter nach rechts am Berghang die Burg Burgschwalbach.

Unter der Stromleitung gehen wir bei km 23.76 durch, bei km 23.77, wo wir noch unter der Leitung sind, geht unser breiter Weg rechts aufwärts ab, wir aber **geradeaus** weiter links an dem Mast vorbei, jetzt rechts von einem dichten Gebüsch, das hier an der Abbiegung beginnt. Der Mast der Hochspannungsleitung erstreckt sich rechts bis km 23.78, dann gehen wir rechts von dem dichten Gebüsch leicht abwärts auf nicht leicht zu begehendem Weg, der mit Steinbrocken übersät ist, abwärts bis km 23.89 in eine kleine **Senke**, dann leicht aufwärts noch rechts vom Gebüsch, das bei km 23.94 endet, und nach dem wir genau geradeaus weiter auf die Kante des Waldes zu gehen, an der Grenze zwischen Wiese links und Acker rechts, mit dem schon beschriebenen schönen Blick nach links und links zurück, bis vor den Rand des Waldes und eine Bank bei km 24.08, immer noch mit dem schönen Blick,

und hier **rechts** steil aufwärts, das Waldende links passieren wir bei km 24.12, dann gehen wir quer über die Trasse der Hochspannungsleitung, bei km 24.15 unter der Leitung durch und geradeaus aufwärts bis vor den nächsten Waldrand, etwas rechts von dem großen Mast, bis vor den Waldrand bei km 24.19

mit Blick rechts zurück wie mehrfach beschrieben.

Hier biegen wir **links** ab, gehen weiter leicht aufwärts an dem Strommast vorbei, der 50 m links steht, steigen dann vor dem Waldrand, ein breiter Grasweg führt rechts aufwärts in den Wald bei km 24.22, nach welchem links eine Schonung beginnt unter der Stromleitung, wir gehen noch leicht abwärts bis km 24.35, dann wieder leicht aufwärts, links wir der Wald dann etwas höher, die Trasse wird unsichtbar, wir steigen sanft an der rechten Seite der Trasse, wenn auch durch mittelalterlichen Wald von ihr getrennt, der aber ab km 24.50 zu Ende ist, ein nächster Mast der Leitung ist dann bei km 24.54 links,

wo wir den Weg vor dem Waldrand **rechts** aufwärts in den Wald verlassen, jetzt auf einem dunklen breiten Pfad steigen, einem Laubpfad, der nicht befestigt ist, 3 m breit, ein erster ebensolcher Pfad quert bei km 24.61, und ein Hochsitz ist links dahinter, ein zweiter solcher Querpfad kommt bei km 24.73, dritter bei km 24.77, ab km 24.83 lässt die Steigung etwas nach, dann kommt ein breiter Querweg bei km 24.84,

und danach gehen wir **halblinks** aufwärts weiter, geradeaus, über den nächsten breiten Querweg hinweg bei km 24.93, danach wird auch unser Weg etwas breiter und der Anstieg wieder eine Stufe sanfter. Ein Hochsitz steht bei km 25.04 rechts, wo wir fast eine Ebene erreichen, bei km 25.13 geht eine Fahrspur nach rechts, wir steigen weiter unmerklich. Bei km 25.23 quert dann ein breiter Weg von links hinten nach rechts und ein Grasweg von links nach rechts hinten, eine Bank steht rechts vor dem Querweg, halblinks vorn ist eine **Holzhütte**, wir gehen geradeaus weiter, von hier an auf einem Forstwirtschaftsweg, weiter aufwärts, alle anderen Wege gehen von der Kreuzung abwärts. Nach links zweigt bei km 25.45 ein breiter Weg ab, der 100 m links über die Höhe hinweg führt. Wir gehen geradeaus weiter aufwärts bis km 25.65, dann fast eben, nur noch mit allerleichtestem Anstieg, bei km 25.74 ist rechts Wiese, links Schonung, ein breiter Querweg kommt bei km 25.80 in unserer Fast-Ebene, wir gehen aber weiter ganz leicht aufwärts, links sind von diesem Querweg an wieder einzelne größere Bäume, wir gehen noch aufwärts bis km 25.91, wo wir die **Höhe** von 350 m erreichen, dann vorübergehend deutlich abwärts, bei km 25.96 sind in unserem Abstieg links die großen Bäume zu Ende, es ist 50 m breite Wiese, km 26.00 sind wir in der

Senke, danach steigen wir wieder rechts von der 20 m breiten Wiese und links vor dem Wald, steigen bis zum Beginn des Walds auch auf der linken Seite und bis auf den Gras-Querweg bei km 26.15.

Hier biegen wir **links** ab und gehen rechts von der Grenze zwischen Rheinland-Pfalz und Hessen, die von rechts kommt und entlang diese Wegs verläuft. Mit Grasweg steigen wir erneut links vor dem Wald und rechts von einer 20 m breiten Wiese, steigen bis km 26.24, dann ist bei km 26.25 rechts ein topographischer Punkt auf der **Höhe**, hier quert die Grenze auf die rechte Seite des Wegs, wir gehen leicht abwärts, auch links ist der (junge) Wald an unseren Weg herangerückt, bei km 26.33 geht eine Schneise links abwärts, wir gehen weiter unbeirrt abwärts geradeaus, auf der Grenze zwischen Rheinland-Pfalz und Hessen, auf unbefestigtem Grasweg, rechts sind riesige Windbrüche und Berge von geschlagenem Holz, dann steiler abwärts ab km 26.58 bis auf den Querweg bei km 26.63, vor dem die Grenze nach links abbiegt, wir sind jetzt dauerhaft in Hessen.

Hier biegen wir für wenige Meter **links** ab, bis km 26.64

und dann wieder **rechts** aufwärts, insgesamt halbrechts ab, der Links-Rechts-Knick war durch gelagertes Holz bedingt. Von hier an steigen wir, und nach dem Quergraben bei km 26.82 ist dann zu beiden Seiten wieder Wald. Von hier an steigen wir wieder steil, gehen dann bei km 26.94 über einen Forstwirtschaftsweg hinweg und von hier an auch auf Forstwirtschaftsweg, weiter steil aufwärts, links ist Laub-, rechts Nadelwald. Bei km 27.25 ist ein leichter Rechtsbogen, und ein breiter verfallener Grasweg quert, links ist ein Basalt-Grenzstein ausgerissen, auf der **Höhe** überqueren wir bei km 27.48 einen breiten Forstwirtschaftsweg, links nach dem eine **Holzütte** ist und halbrechts nach dem eine Schneise eben in den Wald führt, wir sind auf 366 m Höhe, gehen dann erst sanft, ab km 27.52 allmählich stärker abwärts, bei km 27.62 quert ein Grasweg, bei km 27.76 ist ein Hochsitz rechts, und wir gehen kräftiger bergab, bei km 27.80 springt links der Wald etwas zurück, aber ohne Sicht und nur bis km 27.85. In die **Senke** und auf einen breiten Querweg kommen wir bei km 28.06 mit kurzem Blick links abwärts in die Ebene, dann steigen wir wieder bis auf eine kleine **Zwischenhöhe** ab km 28.23, auf der wir vorübergehend sogar leicht abwärts gehen, bei km 28.33 kommt ein verfallener Grasweg von rechts, und links ist eine kleine Waldwiese, bei km 28.37 kommt von rechts vorn ein kleiner Graben, links ist eine **dicke Eiche**, von hier an steigen wir wieder, bei km 28.55 quert dann ein Forstwirtschaftsweg von rechts oben nach links unten, halblinks vorn werden erste Blicke durch den sich ausdünnenden Wald frei über ein weites Tal und auf Gegenberge,

ab km 28.65 gehen wir leicht abwärts, bei km 28.67 kommt ein Laubweg von rechts. Über eine kleine **Zwischenhöhe** gehen wir bei km 28.74, wo wieder ein fast unsichtbarer Laubweg von rechts kommt, dann abwärts, bei km 28.78 ist das Waldende links mit dicken Buchen, bei km 28.80 kommt wieder ein unscheinbarer Weg von rechts aus dem Wald,

dann haben wir Blick halblinks abwärts auf einen Ort, Kirberg, vor dem links vorbei etwas weiter weg eine Reihe anderer Orte liegt in dem breiten Tal,

bei km 28.87 kommt erneut ein Grasweg von rechts aus dem Wald,

der Blick nach links ist überwältigend, ganz vorn leicht halblinks weit oberhalb jenseits des Tals, in das wir hinabsteigen, ist der Mast einer Hochspannungsleitung zu sehen, die uns später betreffen wird,

ab km 28.93 verschwindet der Blick nach allen Seiten, da wir im Wald abwärts gehen, bei km 29.19 kommt ein breiter Weg von rechts, links ist ein geschottertes Rechteck, dahinter ein gelbes Gasrohr mit der Aufschrift 26 auf dem Hut. Wir gehen geradeaus weiter abwärts, vorbei bei km 29.29 an einem Grasweg von rechts, und 20 m Wiese erstreckt sich rechts, dann ist wieder zu beiden Seiten Wald. Bei km 29.39 sind wir am **Waldende** zu beiden Seiten, wir gehen durch ein Wiesental abwärts und in ihm bei km 29.46 mit **Linksbogen** über den **Bach** weg bei km 29.55, dann weiter mit Linksbogen aufwärts, wenn auch nur leicht, es folgt ein erneuter leichter Linksbogen, in den bei km 29.75 von rechts hinten ein ebenso breiter Weg einmündet, mit dem wir geradeaus weitergehen, dann ein leichter Rechtsbogen ab km 29.79. Am Beginn eines **Parkplatzes** rechts sind wir bei km 29.82, wo wir auch über die **Höhe** weggehen, das Ende des Parkplatzes rechts ist bei km 29.85, wir gehen mit Rechtsbogen weiter abwärts auf die **Hühnerstraße** zu, deren Geräusch schon unüberhörbar ist, Asphalt hat kurz nach dem Ende des Parkplatzes begonnen, wir gehen abwärts und dann zuletzt leicht aufwärts bis km 30.02 vor die **B 417**, die **Hühnerstraße**, die links über die weite Landschaft schönen Blick freigibt, bis zum Westerwald.

Wir gehen **halbrechts** über sie hinweg ab km 30.02 bis km 30.03,

dann **halblinks** aufwärts weiter auf einem Grasweg links, der ehemals hier rechts stehende Weidezaun war 2002 nicht mehr da,

mit erneut wunderschönem Blick links zurück auf einen großen einzeln stehenden Bauernhof, wohl den Luisenhof, halblinks unten in der ersten Senke ist ein kleiner Ort (Heringen), direkt dahinter auf der Höhe ein nächster, rechts davon einen Berg mit einzelnen Bäumen darauf, das müsste der Mensfelder Kopf sein. Links zurück oben auf der Höhe vor dem Wald ist noch ein einzelner Bauernhof, Hof Sindertsbach.

Die Hochspannungsleitung unterqueren wir bei km 30.15, steigen weiter bis km 30.19, wo halblinks aufwärts ein Grasweg fortgeht,

wir **rechts** aufwärts um die Ecke abbiegen. Bei km 30.30 sind wir dann auf einem Querweg vor dem Waldrand

mit wunderschönem Blick zurück.

Wir gehen **halbrechts** aufwärts in den Wald hinein, bei km 30.32 dann durch eine kleinste Querfurche und mit Linksbogen aufwärts, mit dem wir bei km 30.34 vor der Trasse der Hochspannungsleitung halblinks aufwärts gehen, hier kommt der Weg mit der alten Trasse von rechts hinten unten. Bei km 30.37 verschließt eine Gittertür den Zugang zur Stromtrasse rechts, und danach steht eine **Holzhütte** rechts von km 30.38 bis km 30.40, nach der wir mit kleinem Linksbogen weiter aufwärts gehen, aus dem bei km 30.41 der nächste Weg zum nächsten Gittertürchen nach rechts führt, dann folgt wieder ein kleiner Rechtsbogen, und mit den weiteren Schlingelungen des breiten Wegs gehen wir links von der Stromtrasse aufwärts, vorbei bei km 30.48 an einem breiten verfallenen Grasweg von links hinten unten in unseren Rechtsbogen, mit dem wir bis auf den breiten Querweg bei km 30.52 gehen,

hier **halbrechts** ab, abwärts und bei km 30.53, wo links ein gelbes Plastikhütchen in der Erde ist, leicht abwärts quer auf die Trasse der Stromleitung,

mit Blick geradeaus auf die Hühnerstraße, bzw. ihre Leitplanke.

Die Hochspannungsleitung unterqueren wir bei km 30.57, das Ende der Trasse erreichen wir bei km 30.59,

wo wir vor dem Waldrand **links** aufwärts auf einen Grasweg mit einer Gasleitung gehen, kräftig aufwärts rechts von der Stromleitung, ein gelbes Gasrohr steht rechts bei km 30.66, dito links bei km 30.84 mit der Aufschrift KM1158, danach kommt bei km 30.85 ein Grasweg von links hinten unten und quert als Waldweg nach halbrechts vorn oben, und bei km 30.86 sind wir auf einem nächsten Querweg, der rechts abwärts in den Wald geht und links Grasweg ist.

Mit ihm biegen wir **links** aufwärts ab, gehen erneut über die Trasse der Stromleitung,

durch die wir links Blick auf den weit entfernten Vulkankegel im Westerwald haben.

Die Stromleitung unterqueren wir bei km 30.89, das Ende der Trasse passieren wir bei km 30.91 und sind dann zu beiden Seiten Wald, kräftiger Anstieg folgt bis auf den Galgenberg, bei km 30.98 quert eine breite Rinne, und ein Laubweg kommt von rechts hinten, der Berg Rücken verläuft etwas rechts. Etwa bei km 31.25 gehen wir über die **Höhe** weg und dann abwärts bis auf den Querweg bei km 31.39.

Hier gehen wir **rechts** ab, eben, bzw. leicht abwärts, auf eine Hütte zu, vor der bei km 31.45 rechts ein Grasweg, halblinks ein Reitweg weggeht, den wir auch nach links nehmen könnten.

Hier mussten wir von 1997 bis 2001 leicht links abgehen, seit 2002 aber wieder geradeaus bis vor den Wald bei km 31.51, links von der Hütte und rechts von einer dicken Eiche.

Halblinks vorn ist der Große Feldberg zu sehen, rechts davon der Kleine Feldberg, dann der Glaskopf, halblinks gegen den Himmel ragt der Pferdkopf etwa bei einem Drittel der Strecke vom Feldberg bis nach links zum Waldrand, die Hochspannungsleitung ist rechts von uns, halblinks unten Ohren,

Vor dem Waldrand biegen wir **links** auf dem Grasweg ab. Wir gehen weiter unter dem Dach der Eichen bis km 31.63 bis vor den Wald und haben jetzt den allerherrlichsten Blick

von links vom Westerwald, etwas weiter im Uhrzeigersinn dann der Vulkankegel, viele Orte links unten in der Senke, vor uns und halbrechts vor uns Ohren und rechts wieder der Kamm des Taunus, jetzt ist auch der Atzelberg vorgekommen, der recht genau rechts von uns ist zwischen den Holzmasten der kleinen Stromleitung durch gegen den Himmel.

Wir gehen links vom Feld an der rechten Seite der Wiese **geradeaus** abwärts, links steht dann bei km 31.69 ein Nussbaum, wenig später kommt rechts ein großer Apfelbaum bei km 31.71,

nach dem wir rechtwinklig **rechts** abbiegen, weiter leicht abwärts, jetzt auf den Feldberg zu auf unserem Wiesenweg und mit dem Halblinksbogen bei km 31.75 abwärts, wieder auf Ohren zu,

halbrechts hinter dem wir schon den Waldwinkel sehen, in dem wir in den Wald gehen werden.

Bei km 31.82 kommt ein Grasweg von links,

über den wir halblinks zurück Mensfelden sehen und etwas links davon den Mensfelder Kopf, sowie rechts von dessen Kante den Vulkankegel im Westerwald, bei guter Sicht ist der Blick nach links überragend.

Wir gehen von hier an mit 120°-Rechtsbogen unseres Graswegs ab km 31.82 bis km 31.85 und stoßen dann bei km 31.94 **geradeaus** in einen **Asphaltweg**, der von rechts hinten oben von einem Wasserwerk kommt, mit dessen Rechtsbogen wir weitergehen. Bei km 31.96 kommen von links hinten und von links unten Graswege, wir gehen dann mit den Bögen des Asphaltwegs weiter abwärts. Ein Grasweg führt links abwärts bei km 32.04, danach gehen wir mit langem Linksbogen abwärts zu auf die ersten Häuser zu von **Ohren**, oberhalb von denen wir bei km 32.17 auf einen Asphaltweg von rechts hinten stoßen,

mit dem wir **halblinks** abwärts gehen, links steht dann eine Scheune aus Betonsteinen, rechts das erste Haus von **Ohren**, und ab km 32.20 auch links, 1997 war diese Straße aufgerissen. Wir gehen abwärts mit dem leichten Linksbogen unserer Obergasse, wie wir am unteren Ende vor der Hauptstraße bei km 32.34 sehen, wo links Haus Nr. 28 ist und von links vorn oben die Hauptstraße nach rechts vorn unten quert.

Wir biegen hier mit der Camberger Straße **halbrechts** ab, bei km 32.37 geht die Wiesenstraße links zur Mehrzweckhalle und zum Sportplatz, auch bei km 32.37, aber etwas später die Hintergasse nach rechts, hier quert der Hainbach, ohne dass wir es merken, von hier an gehen wir wieder leicht aufwärts, bei km 32.38 ist links ist der Dorfbrunnen und die Bus-Haltestelle dahinter,

und bei km 32.39 verlassen wir die Hauptstraße, die Camberger Straße heißt, **halblinks** aufwärts in die Feldbergstraße, auf der ein Spargeschäft rechts bei km 32.52 ist, bei km 32.47 quert der Dauborner Weg von halblinks vorn nach rechts, wir gehen geradeaus weiter aufwärts und dann mit Linksbogen bei km 32.56, bei km 32.63 zweigt die Rosenstraße halblinks ab, wir gehen mit leichtem Rechtsbogen weiter aufwärts, an dessen Ende bei km 32.67 der Finkenweg rechts aufwärts abbiegt, langsam aus Ohren heraus, wir steigen mit leichtem Rechtsbogen weiter

und wunderschönem Blick links zurück auf den Mensfelder Kopf, Mensfelden und rechts davon den Vulkankegel weit im Westerwald.

Bei km 32.75 zweigen der Drosselweg und Amselweg ab, wir steigen bis km 32.80 vor den **Waldrand** und auf den Querweg, 2002 standen Häuser von **Ohren** bis vor den Waldrand, halblinks abwärts geht ein Weg fort, unser bisheriger breiter halbrechts aufwärts.

Sehr schöner Blick bietet sich zurück auf Ohren und halblinks zurück auf Kirberg, sowie links weit zurück auf die Höhe hinter dem Aartal.

Ein auf Hochglanz poliertes Emailleschild links an einer Rosskastanie zeigt

geradeaus Wörsbachtal 2.6 km, Camberg 5.5 km.

Radwege 8, 9 und 10 führen geradeaus in den Wald, die Wege 9 und 10 kommen von links vor dem Rand des Walds, Nr. 8 verläuft geradeaus. Die Siedlung rechts ist 1992/93 neu entstanden. Auf dieser Kreuzung am Ende des Asphalts bei km 32.80 verlief der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT bis 1993 vor dem Waldrand nach rechts, jetzt geht er aber **geradeaus** weiter aufwärts mit leichtem Rechtsbogen in den Wald, unmittelbar im Wald geht bei km 32.81 ein Waldweg halblinks weg, wir weiter leicht rechts aufwärts mit dem Forstwirtschaftsweg, eigentlich fast geradeaus, eine sehr dicke Buche steht rechts bei km 32.83, ein Waldweg zweigt rechts aufwärts bei km 32.95 ab, dito bei km 33.07, der aber fast nicht zu erkennen ist. Bei km 33.20 führt ein verfallener Weg halblinks aufwärts und ein Graben davor auch halblinks aufwärts, und bei km 33.25 beginnt eine Aufweitung nach links, wir gehen weiter bis zum querenden Forstwirtschaftsweg auf der **Höhe** bei km 33.29. Vor dem Abbiegen ist links vorn Jagen 521, rechts vorn 516, rechts zurück 522,

Hier auf dem Rücken ab biegen wir bei km 33.29 **rechts** ab, ganz leicht abwärts bis km 33.34, dann wieder leicht aufwärts, der Wald wird ab km 33.38 dunkler, weil hier rechts alter Hochwald beginnt, während vorher junger war. Dann kommen 20 m wieder helleren Walds ab km 33.53, und bei km 33.60 erfolgt links der Wechsel von Jagen 516 auf 515, ein Grasweg geht halblinks leicht abwärts in den Wald, die alte Trasse des Wanderwegs (13Z)-SCHWARZER PUNKT ZURÜCK kommt von rechts hinten aus dem Wald, der schon immer kaum sichtbare Weg ist ohne Markierung nicht mehr zu erkennen.

Wir gehen hier auf der **Höhe** bei km 33.60 **geradeaus** weiter auf dem Forstwirtschaftsweg. Von diesem Weg geht dann bei km 33.62 eine breite Grasschneise nach halblinks vorn ab, bei km 33.67 ein Pfad halblinks abwärts, bei km 33.84 folgt für uns ein kleiner Rechtsbogen mit Pfad geradeaus, links ist dann ein Hügel bis zum kleinen Linksbogen, aus dem bei km 33.88 ein Weg nach rechts weggeht. Bei km 33.90 geht wieder eine Grasschneise halblinks weg, mit der uralten Trasse unseres Wanderwegs (13Z)SCHWARZER PUNKT ZURÜCK, wir bleiben auf dem breiten Weg und gehen abwärts, eine **sehr dicke Eiche** steht rechts bei km 33.94, bei km 34.11 folgt ein nächster kleiner Rechtsbogen. Bei km 34.14 haben wir über einen niederen Wald

halblinks Blick auf den Feldberg,

bei km 34.19 kommt der nächste leichte Rechtsbogen, bei km 34.24 ein kleiner Linksbogen, bei km 34.31 ein kleiner Rechtsbogen, und dann gehen wir abwärts bis zur Abzweigung nach links eines Forstwirtschaftswegs bei km 34.37, 20 m weiter geht rechts aufwärts ein Weg fort, unser breiter Weg würde nach dem Quertälchen mit Linksbogen weiterführen.

Wir biegen bei km 34.37 spitzwinklig **links** abwärts vor dem Tälchen ab und gehen dann mit langem Rechtsbogen abwärts links von einer Furche, die sich dann allmählich zur Schlucht entwickelt. Bei km 34.48 führt ein Grasweg nach links, und eine dicke **Eiche** steht links, wir gehen links von der Schlucht abwärts mit den Bögen des Wegs, bei km 34.59 steht ein Hochsitz rechts, die Schlucht ist gewaltig geworden. Bei km 34.98 queren eine kleine Schlucht von links und breiter Weg, vor dem eine **dicke Eiche** links steht, bei km

35.17 ist ein **Tümpel** rechts, bei km 35.20 kommt eine Furche von links, und noch bei km 35.20 ist ein Damm rechts über das Tälchen geschüttet, von links oben kommt eine weitere Querfurche, der Autolärm tönt schon bis hierher, obwohl die Autobahn noch 1.5 Kilometer entfernt ist. Bei km 35.32 geht ein breiter Weg nach links, der dann dort nach halblinks vorn abbiegt, bei km 35.41 liegt ein **Tümpel** rechts, bei km 35.44 quert wieder ein Wall nach rechts, bei km 35.55 kommt ein Quertälchen von links, bei km 35.63 ist eine kleine Plattform rechts unten mit Befestigung am Bach, hier ist die **Hubertus-Quelle**, an einem Stein-Treppchen 5 m abwärts, die auch sprudelt, mit verfallener Bank oberhalb, die Stein-Fassung der Quelle ist in Ordnung. Bei km 35.81 liegt ein alter Steinbruch links, wenn auch nur klein, und bei km 35.84 kommt dann ein breiter Querweg von rechts hinten nach links im Tal des **Wörsbachs**, links endet der Bergrücken, von halblinks hinten oben kommt ein Pfad, auf dem unser Wanderweg (13Z)SCHWARZER PUNKT ZURÜCK früher verlief.

Wir gehen mit Rechtsbogen über das Tal, rechts ist ein Amphibien-Schutzgebiet, bitte nicht betreten, wir gehen abwärts und in der **Senke** über die **Brücke** über den **Wörsbach** bei km 35.89, dann **geradeaus** aufwärts bis auf den Querweg bei km 35.92 mit den Wanderwegen (06)LIEGENDES Y und (10)RAHMEN MIT SPITZE. Ein Schild weist

zurück SCHWARZER PUNKT Ohren 3.0 km, Burgschwalbach 13.5 km,
sowie halbrechts aufwärts weiter über diesen Weg SCHWARZER PUNKT Camberg 3.5 km, Kreuzkapelle
5.0 km, Hasselbach 10.5 km.

(13Z).08 (06)LIEGENDES Y/(10)RAHMEN MIT SPITZE - (10)RAHMEN MIT SPITZE

Wir gehen bei km 35.92 **halbrechts** über den breiten Weg die Böschung hinauf, dann in der Fall-Linie aufwärts links neben einem Graben kräftig aufwärts mit den Windungen des Pfads, links an einem etwa 6 m hohen durchlöcherten Buchenstamm vorbei bei km 36.05,

und bei km 36.11 münden wir **halbrechts** aufwärts in einen seit 1997 planierten Weg ein, der von links hinten unten kommt, an einen breiten Querweg kommen wir bei km 36.13, den wir geradeaus überqueren, dann folgt ein leichter Rechtsbogen bei km 36.15, wo rechts der kleine Graben endet, bei km 36.19 quert ein Forstwirtschaftsweg von rechts hinten unten als unbefestigter Weg nach links und für uns geradeaus aufwärts, mit dem wir **geradeaus** weitergehen. Wer vorhin noch nicht an den Autolärm geglaubt hat, kann ihn jetzt nicht mehr leugnen. Bei km 36.41 folgt ein leichter Rechtsbogen, ein ebensolcher Forstwirtschaftsweg führt halblinks aufwärts, und rechts ist eine Lichtung,

über die wir die Gegenberge hinter dem Wörsbachtal rechts zurück sehen,

danach schließt sich ein Linksbogen an bis km 36.52, dem weiter Windungen des Forstwirtschaftswegs folgen, kräftig aufwärts, bei km 36.66 kommt ein zerfahrener Querweg, bei km 37.01 münden ein Graswege von links und von rechts hinten in unseren Linksbogen, danach steigen wir geradeaus bis vor die **Straße** von Gnadenthal (links) nach Camberg (rechts), schon mit Sicht auf die Autobahn.

In die Straße biegen wir bei km 37.04 **rechts** leicht abwärts ab, parallel zur Autobahn und jetzt hinab bis auf die nächste Querstraße gegenüber dem Parkplatz bei km 37.14 an der Autobahn-Ausfahrt Bad Camberg. Schilder zeigen zurück Hünfelden, links Bad Camberg 3

km, rechts Hün.-Ohren 7 km, Hünstetten, rechts außerdem Aarbergen Beuerbach, und zurück Autobahn Rasthof sowie Dauborn Gnadenthal. Gegenüber ist ein Parkplatz.

Zurück sehen wir einen großen Sendemast an der Autobahn-Raststätte, die Autobahn ist 200 m links.

Wir biegen bei km 37.14 **rechts** abwärts ab und gehen mit dem Rechtsbogen der Straße, bei km 37.27 steht ein großer Vorwegweiser links,

und bei km 37.28 verlassen wir den Rechtsbogen der Straße **geradeaus**, links zurück geht ein breiter Weg aufwärts in den Wald, wir gehen über die **Straße** und **geradeaus** aufwärts, ab km 37.30 auf breitem Schotterweg und mit dessen Bögen aufwärts, insgesamt mit Linksbogen aufwärts um den Steinkopf herum, die Straße nach Beuerbach ist noch rechts unten zu sehen, sie macht einen etwas schwächeren Linksbogen, wir entfernen uns deshalb von ihr. Bei km 37.46 zweigt eine Fahrspur halblinks aufwärts ab, der Autobahnlärm ist noch fürchterlich, bei km 37.59 geht wieder eine Fahrspur links aufwärts, wir gehen weiter mit Linksbogen aufwärts, der sich ab km 37.70 verstärkt, mit dem wir bei km 37.72 über die **Höhe** weggehen und dann geradeaus abwärts bis auf den Querweg bei km 37.74, auf dem der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE, der entgegenkommt, rechts abwärts abbiegt.

(13Z).09 (10)RAHMEN MIT SPITZE - (100)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 37.74 **geradeaus** abwärts auf breitem Grasweg bis km 37.83, dann leicht aufwärts, aber kurz danach wieder abwärts

und auf der Wegegabel bei km 37.90 **halblinks**, nicht weiter geradeaus aufwärts, sondern **halblinks** leicht abwärts, fast eben, auf breitem mit Gras bewachsenen Weg, der 2006 von Waldfahrzeugen befahren gewesen war, ab km 38.08 dann die Böschung hinauf auf den Querweg bei km 38.09,

hier **halbrechts** abwärts, bei km 38.13 an der Barriere vorbei, bei km 38.14 ist ein Hochsitz rechts auf dem Weg und dem Querweg,

in den wir **links** aufwärts abbiegen. Der Lärm der Autobahn ist wieder schlimm, nachdem wir um den Berg herum sind, wir gehen aufwärts bis km 38.20,

dann **halbrechts** abwärts auf einen breiten Nadelweg, durch ein nächstes Windbruch-Feld von 1990, dann durch eine kleine **Senke** bei km 38.26, kurz danach über die **Höhe**, wieder abwärts ab km 38.27, über die nächste **Zwischenhöhe** bei km 38.30 mit den Spuren des verheerenden Windbruchs, durch eine breite Querrinne bei km 38.31, aus der wir noch hinaufgehen, aber noch bei km 38.31 wieder abwärts, dann steht ein Hochsitz links bei km 38.35,

und auf der Wegegabel bei km 38.36 gehen wir **halblinks** aufwärts auf einen Brennesselweg, aufwärts mit den Bögen des Graswegs auf Dantes Hölle zu bis zum Querweg bei km 38.64

und hier **halbrechts** ab, abwärts mit dem Linksbogen des breiten Wegs bis auf den nächsten Querweg bei km 38.66.

Hier bei km 38.66 biegen wir **links** weiter mit einem Forstwirtschaftsweg ab, gehen durch ein oft feuchtes Stück, bei km 38.68 zweigt ein Feldweg nach rechts ab, unter der **Auto-bahnbrücke** gehen wir von km 38.69 bis km 38.73 durch, über einen Parallelweg zur ICE-Strecke, der 2002 die Baustraße war, bei km 38.75, unter der **ICE-Brücke** hindurch von km 38.77 bis km 38.79, dann quert eine Hochspannungsleitung für die ICE-Strecke, wir gehen noch ein Stück geradeaus weiter abwärts bis km 38.81

und biegen hier **links** ab, bis km 38.84 geradeaus, dann mit Halbrechtsbogen weg von der ICE-Strecke, weiter sanft abwärts, bei km 38.98 kommt ein mit Steinen gesetztes Bett für die Entwässerung von der ICE-Strecke von links hinten oben,

Halbrechts vorn sehen wir die Kreuzkapelle und rechts davon das Kuhbett.

Wir gehen annähernd eben, bei km 39.00 geht ein gut befestigter Feldweg nach links vorn oben weg, dann gehen wir annähernd eben weiter, mit sehr schönem Blick nach rechts:

rechts auf den Feldberg und dann nach rechts weiter sind Kleiner Feldberg, Glaskopf, dann ein Rücken nach rechts abwärts, Eichkopf mit Stromtrasse rechts davon, der Atzelberg ist hier vom Busch verdeckt, kommt etwas später vor.

Wir gehen weiter abwärts mit Linksbogen, bei km 38.82 sehen wir dann vor dem Gebüsch rechts auf den Atzelberg zurück, wir gehen mit Linksbogen weiter abwärts, bei km 38.88 ist rechts das Gebüsch zu Ende, rechts zurück abwärts geht ein Tälchen,

wir haben majestätischen Blick von geradeaus vorn nach halbrechts über Bad Camberg und die Kreuzkapelle, dahinter das Kuhbett, rechts davon der nächste Berg, dann mehrere Berge rechts zurück bis zum Großen Feldberg, bis nach rechts weit hinter den Atzelberg.

Bei km 38.99 geht ein Feldweg links aufwärts, links beginnt wieder Gebüsch, wir gehen rechts von einer Böschung abwärts, bei km 39.10 ist links eine aufgelassene Müllkippe, das Gebüsch rechts endet bei km 39.19 und gibt wieder den herrlichsten Blick frei, dann gehen wir geradeaus auf die Kreuzkapelle zu, bei km 39.29 steht ein **Birnbaum** links, und eine Bank ist links und das Ende der Müllkippe,

und bei km 39.30 münden wir **halbrechts** abwärts in den Querweg, der hinter der Müllkippe kommt, gehen dann mit Linksbogen abwärts, in den bei km 39.34 ein Feldweg einmündet, mit Rechtsbogen bei km 39.45, aus dem links ein Feldweg weggeht, dann geradeaus abwärts

auf Bad Camberg zu und den Betonklotz im Kurviertel, links oberhalb ist die Kreuzkapelle, rechts an der wir rechts von dem Gebüsch, das wir schon sehen, vorbeigehen werden.

Bei km 39.66 quert ein Asphaltweg, bei km 39.81 geht ein Feldweg nach links, bei km 39.95 quert ein Feldweg, bei km 40.08 kommt ein Feldweg von rechts, ein Asphaltweg geht nach links vor der Eisenbahn, bis zu dem sich 1995 der neue Hagebaumarkt erstreckte. Hier ist der kürzeste Weg nach links zum **Bahnhof Bad Camberg**. Der Wanderweg (13Z)-SCHWARZER PUNKT ZURÜCK führt aber **geradeaus** weiter, bei km 40.09 beginnt die

Brücke über die **Emstalbahn**, die bis km 40.10 dauert, wir sind jetzt in **Bad Camberg**, dann geht die Uhlandstraße links ab bei km 40.16, wir gehen mit der Rudolf-Dietz-Straße geradeaus weiter, von der die Hölderlinstraße links bei km 40.21 abzweigt, bei km 40.26 ein Feldweg nach rechts, die Schillerstraße nach links hinten bei km 40.35 in unserem Linksbogen,

hier versinkt jetzt rechts hinter dem Berg davor der Feldberg,

die Goethestraße kommt von links bei km 40.44, und auch rechts ist das erste Haus vom **Bad Camberg**, bei km 40.48 münden die Klopstockstraße von links hinten, die Fontanestraße von links und die Haydnstraße von rechts, hier kommt der Wanderweg (100)GELBER BALKEN von vorn und führt nach links hinten in die Klopstockstraße zum Bahnhof Bad Camberg.

(13Z).10 (100)GELBER BALKEN - (10)RAHMEN MIT SPITZE/(100)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 40.48 **geradeaus** weiter mit unserer Rudolf-Dietz-Straße, ein Spielplatz ist rechts, wir gehen geradeaus abwärts auf den Kirchturm zu, bei km 40.69 geht die Gebr.-Grimm-Straße nach links und die Beethovenstraße nach rechts, die Rotezäunstraße nach links bei km 40.76, es ist Einbahnstraße zu uns her. Dann kommt eine Straße von rechts bei km 40.80, und ein Fußweg geht nach links, wir gehen weiter abwärts, Am Eltwerk zweigt rechts bei km 40.87 ab, unmittelbar danach quert in der **Senke** der **Emsbach** bei km 40.88, eine Telefonzelle ist bei km 40.88 links und links auch die **große Taunusklub-Linde**,

gepflanzt zum 18.3.1897 vom Taunusklub Camberg,

dahinter ist links eine Normaluhr, hinter der die Bahnhofstraße kommt, wir gehen **geradeaus** weiter, eine Bushaltestelle VU Bahnhofstraße, AST Telefon 3334 ist links bei km 40.93, wir gehen leicht aufwärts bis zu ersten Straße nach rechts, der Jahnstraße, bei km 40.98, hier kommt der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE von rechts.

(13Z).11 (10)RAHMEN MIT SPITZE/(100)GELBER BALKEN - (08)RING

Es geht bei km 40.98 **geradeaus** mit der Bahnhofstraße weiter aufwärts, die Fußgängerampel nach links kommt bei km 41.06, bis 1996 ging es hier mit leichtem Rechtsbogen weiter bis zum Ende der Bahnhofstraße auf die **Durchgangsstraße**, die links Limburger Straße und rechts Frankfurter Straße heißt und die **B8** ist. Sie geht links nach Limburg, rechts nach Königstein Waldems Usingen.

Wir gehen bei km 41.06 **links** über die Bahnhofstraße,

dort sofort für 5 m **rechts** und wieder links bis zur nächsten Fußgängerampel bei km 41.07

und hier gleich wieder **rechts** noch bei km 41.07, über die B8 bis km 41.08,

dort **links** ab bis km 41.12.

Hier können wir die Autostraße **rechts** aufwärts in die Eichbornstraße verlassen. Bei km 41.16 ist halbrechts vorn oben über den freien Platz die Kirche zu sehen, zu der wir gehen werden, es ist ein Parkplatz rechts. Es geht weiter bis km 41.22, wo eine Engstelle ist.

Hier biegen wir **rechts** die Treppe hinauf mit dem Schwester-Neri-Weg, bei km 41.24, km 41.25 und km 41.26 über Querwege des Serpentinens-Wegs über die Treppe hinweg, man kann gleich auch die Serpentinens des Wegs nehmen.

Bei km 41.28 biegt unser Weg direkt vor der Umfassungs-Mauer der Kirche wieder **links** aufwärts ab und führt links an der Kirche vorbei noch mit dem Schwester-Neri-Weg, bis km 41.33, rechts geht die Kirchgasse ab.

Hier biegen wir mit der Bächelsgasse **links** weg und gehen dann mit deren Rechtsbogen ab km 41.33, bei km 41.40 zweigt die Hainstraße nach halblinks vorn ab, es geht aufwärts, ab km 41.47 mit dem Pflaster des großen Marktplatzes rechts, über den die Markierung früher von rechts hinten kam. Bei km 41.49 überschreiten wir die Höhe, ein Brunnen ist rechts und eine namenlose Straße nach links. Bei km 41.51 beginnt die Obertorstraße am Ende des Pflasters, eine Gasse links, die Straße Am Amtshof nach rechts. Links vorher ist das Josefs- haus 1824 bis 26 als Rats-, Wacht- und Feuergerätschaftshaus erbaut. bis 1917 Rathaus, 1959? bis 1959 katholischer Kindergarten und Vereinshaus, heute Privatbesitz.

Wir gehen an der linken oberen Ecke des Platzes bei km 41.51 in Richtung Kurhaus Café Restaurant ab **geradeaus** weiter, vor dem St. Josefshaus, jetzt leicht abwärts auf den Turm Obertor zu. Bei km 41.59 verlässt uns eine namenlose Straße nach links, dann die Hirten- gasse nach links und eine namenlose Straße nach rechts bei km 41.64, danach gehen wir durch das **Obertor** mit unserer Obertorstraße, links danach ist das Gasthaus Zum Grünen Wald bei km 41.67, die Obertorstraße führt geradeaus weiter.

Wir gehen mit der Kapellenstraße **halblinks** abwärts, Richtung Friedhof, die Zufahrt zur Kreuzkapelle geht geradeaus weiter, die Rosengasse kommt von links hinten und die Turm- straße von links unten bei km 41.72, durch die Senke gehen wir bei km 41.77, dann kommt von links hinten unten in unseren leichten Anstieg die Eichbornstraße, rechts aufwärts führt der Buchenweg, rechts nach dieser Kreuzung ist bei km 41.80 ein **Brunnen** mit der Auf- schrift **Eichborn** und danach ein **sehr dicker Laubbaum** rechts von etwa 2 m Durchmes- ser, ein Laubbaum mit kleinen Blättern bei km 41.81.

Aus unserem Linksbogen bei km 41.82 zweigt die Hopfenstraße halblinks aufwärts ab, wir gehen hier **halbrechts** mit der Kapellenstraße aufwärts, die Danziger Straße geht dann links aufwärts weg, und ein erstes Marterl ist rechts bei km 41.94, ein Feldweg nach rechts bei km 41.95, die Friedhofsmauer rechts bei km 41.96, der Eingang in den Friedhof rechts bei km 42.00, sein Haupteingang rechts bei km 42.05, sein Parkplatz links von km 42.10 bis km 42.13. Das Ende der Hecke rechts erreichen wir bei km 42.15, Felder beginnen, ein zweites Marterl steht rechts bei km 42.20 und eine Bank rechts mit Birkengruppe daneben, eine Steinscheune rechts bis km 42.29, dann geht ein Asphaltweg von links bei km 42.32. Hier endet der Bereich der Karte NATURPARK RHEIN-TAUNUS. Danach beginnen Koppeln

des Bauernhofes links, der **Kapellen-Hof** heißt, ein drittes Marterl steht rechts bei km 42.40, der Eingang in den **Kapellen-Hof** links ist bei km 42.43, am Ende des Hofes geht bei km 42.48 ein Asphaltweg halbrechts vorn abwärts weg, die erste Hochspannungsleitung quert bei km 42.55, die zweite bei km 42.57. Bei km 42.61 gehen wir durch einen Linksbogen mit Feldweg nach rechts abwärts und einem vierten Marterl rechts des Wegs, es ist ein langer Linksbogen, in den bei km 42.64 von links vorn oben ein Feldweg kommt, Linksbogen bis km 42.70, dann folgt ein leichter Rechtsbogen. Am Ende des Rechtsbogens steht ein fünftes Marterl rechts bei km 42.77, ein Feldweg kommt von links hinten unten, bei km 42.85 geht eine Reihe von Obstbäumen nach rechts, bei km 42.94 ist ein sechstes Marterl rechts, links beginnt eine dichte Hecke, Blick haben wir von hier nach dem Umdrehen:

halblinks abwärts unter dem Marterl durch ein Ort, der Walsdorf sein müsste, im Uhrzeigersinn weiter rechts davon, natürlich noch weit links ein Ort am Hang bergauf noch vor der Autobahn, eventuell Wörsdorf, rechts davon sehen wir dann die Autobahn herabkommen, die durch das gesamte Bild quert bis geradeaus vorn zu einer Autobahnbrücke und noch weiter nach rechts. Halblinks unten Bad Camberg und genau abwärts auch Bad Camberg, recht genau über den Kirchturm von Bad Camberg, aber dahinter höher sehen wir den Birnbaum, an dem wir an der alten Müllkippe vorbei herabgekommen sind und rechts vom Birnbaum die begraste Müllkippe, etwas weiter nach rechts sehen wir die Autobahnbrücke zwischen den beiden Masten der Hochspannungsleitung durch, unter der die Straße von Camberg nach Beuerbach zur Autobahn führt, mit der wir ein Stück von dieser Brücke weggegangen sind, dann mit dem Bogen gegen den Uhrzeigersinn hinter dem Berg Steinkopf entlang, der genau vor uns liegt, etwas rechts davon der ist Sendemast an der Raststätte Bad Camberg an der Autobahn, weit nach halbrechts der Westerwald mit dem Vulkankegel.

Wir gehen ab km 42.94 rechts von der Hecke weiter steil aufwärts, halbrechts vorn sehen wir das Waldschlöbchen, an dem die Wanderwege (10)RAHMEN MIT SPITZE und (100)-GELBER BALKEN vorbeigehen. Dann geht bei km 42.99 ein Feldweg nach rechts, das Ende der Hecke links ist auch bei km 42.99, ein Grasweg führt halblinks aufwärts auf die Kreuzkapelle zu, bei km 43.09 geht ein Weg halblinks aufwärts zur Kreuzkapelle, rechts kommt jetzt auch der Feldberg wieder in Sicht über die Berge davor, ein siebentes Marterl steht rechts vor dem Querweg bei km 43.12, auf dem es links zur **Kreuzkapelle** geht, zu der ein Abstecher nach links lohnenswert ist. Der Asphaltweg führt rechts zum Waldschlöbchen. Blick haben wir

nach leicht halblinks vorn, aber noch rechts von dem Weg, den wir nehmen werden, auf zwei Berge, dann geradeaus auf einen etwas niedrigeren, von dem rechts ein höherer liegt, der steil nach rechts abfällt, dahinter kommen zwei, die weiter dahinter liegen und anschließend zieht der Rücken zum Hühnerberg aufwärts, nach halbrechts oben sehen wir den Feldberg.

Wir gehen bei km 43.12 leicht **links** über diesen Querweg hinweg und bei km 43.19 über die **Höhe**

mit Blick halbrechts vor dem Berg auf Dombach und etwas hinter Dombach hinter dem höheren Berg, in dem der Wanderweg (100)GELBER BALKEN aufsteigt, das müsste der Stückelberg sein, dahinter der nächste ist der Sommerberg.

Eine Stromleitung quert bei km 43.27, wir gehen auf den Waldrand zu, vor dem dann ein Grasweg links bei km 43.39 abbiegt, wir gehen dann kräftig abwärts. Bei km 43.61 geht ein verfallener Weg rechts aufwärts aus einem unserer Bögen, bei quert km 43.77 eine Rinne, dahinter beginnt rechts der Parkplatz des **Friedhofs** von **Schwickershausen**, der links liegt, mit Kapelle links, das Ende des Parkplatzes ist rechts bei km 43.85, wo wir auf den Querweg mit dem Wanderweg (08)RING stoßen. Ein Schild zeigt

rechts RING Dombach 3 km.

(13Z).12 (08)RING - (08)RING

Wir biegen bei km 43.85 **links** auf den Querweg ab und gehen mit dem u-förmigen **Rechtsbogen** dieses Wegs abwärts bis km 43.87, dann mit U-Bogen nach **links**, in den bei km 43.92 und km 43.94 Wege von rechts einmünden, ein breiter Weg geht bei km 43.95 nach links zu einem Heiligtum am Bach, und der **Dombach** quert nach links. Danach steigen wir in **Schwickershausen** steil an, rechts von einer Zeile Kastanien mit unserer Straße Heiligenwald bis zur Linde links bei km 44.05, wo der Eselsweg links aufwärts abbiegt,

wir bei km 44.06 **rechts** aufwärts abbiegen, steil aufwärts bis vor die Mauer bei km 44.07,

hier **links** aufwärts, dann ist das ehemalige Gasthaus Zum grünen Baum, jetzt ein Rewe-Geschäft, mit Eingang links bei km 44.11, wir steigen weiter steil an bis zu dem hohen Bau aus Natursteinen rechts und die Straße Auf der Lück nach rechts bei km 44.14, links geht Heiligenwaldstraße 9 - 15 ab, geradeaus weiter die Heiligenwaldstraße mit dem Wanderweg (08)RING.

(13Z).13 (08)RING - (99)SCHWARZES DREIECK

Wir biegen bei km 44.14 mit Auf der Lück **rechts** aufwärts ab und steigen mit dessen Linksbogen weiter, Auf der Lück 16 - 24 geht bei km 44.19 rechts ab. Nach deren Haus Nr. 30 überqueren wir dann bei km 44.23 die **Hauptstraße** und gehen weiter mit Auf der Lück aufwärts, die km 44.30 Feuerwehr-Ausfahrt ist links, bei km 44.31 geht Hintere Lück rechts ab, wir weiter aufwärts bis an das Ende von Auf der Lück bei km 44.46

und hier auf dem querenden Asphaltweg Am Hartweg **links** aufwärts weg, von dem bei km 44.48 ein Feldweg rechts weggeht, danach ist bei km 44.49 ein Geländer rechts, das einen **Bach** abfängt. In der Feldhecke geht nach links weg bei km 44.61,

sehr schöner Blick ist halblinks abwärts auf Erbach durch das Dombach-Tal und dahinter auf halber Höhe die Autobahn und hinter dem Rücken mit der Autobahn weiter Blick nach Westen.

Dann kommt links das TuS-Sportheim bei km 44.67, nach dessen Ende ein Wasserwerk links bei km 44.69 und dahinter der Sportplatz, neben dem wir bei km 44.74 über die **Höhe** gehen, dann leicht abwärts bis zum nächsten rechts abzweigenden Weg bei km 44.78

und hier mit dem Asphaltweg **rechts** aufwärts, etwa 800 m links vor dem Waldrand verläuft der Wanderweg (08)RING. Bei km 44.87 geht ein Grasweg halblinks leicht aufwärts zu einer verfallenen Scheune, bei km 45.11 ein Grasweg halblinks abwärts in das Tälchen,

halbrechts von der Richtung unseres Wegs ragt ein Kreuz über die Höhe, an dem wir rechts vorbeigehen werden, halbrechts vorn taucht der Feldberg auf.

Bei km 45.34 quert ein Feldweg, danach gehen wir mit leichtem Rechtsbogen weiter aufwärts, bei km 45.41 ist Gebüsch links und dahinter das erwähnte **Kreuz**.

Wir machen einen kleinen Abstecher nach links zu der Bank und haben folgenden Blick von der Bank vor dem Kreuz, die etwas schräg zum Weg steht:

links der Feldberg über einen Rücken, der von links nach rechts quert, an dessen Ende ein Halbkugelberg steht, und zwar kommt vom Feldberg hinter diesem Rücken, rechts dann der Kleine Feldberg, dann der Halbkugelberg, welcher der Glaskopf sein müsste, etwas rechts davon ragt ein einsamer Mast über den Rücken, dort müsste der Hühnerberg sein, dann geht es weiter vorbei über unbekannte Berge nach rechts vom Gebüsch, aber noch halblinks von der Blickrichtung von der Bank einen Hang hinter Dächern, die gerade über den Acker ragen von Schwickershausen, und vor dem Hang läuft unten im Tal der RING, rechts von dem Hang durch die Senke sehen wir auf Felder dahinter und oben am Horizont die Hohe Wurzel bei Wiesbaden mit dem Beton-Sendeturm darauf oberhalb von Rauenthal. Dann steigt der vorderste Berg rechts zur Kreuzkapelle auf, geradeaus unten im Tal ist die Friedhofskapelle von Schwickershausen, links von der Grasschneise sind wir herabgekommen mit dem Asphaltweg, den wir hier nicht sehen, rechts an der Kreuzkapelle vorbei auf halber Höhe, und dann nach rechts querend sehen wir die Autobahn über den gesamten Bildausschnitt von halblinks bis halbrechts über Erbach hinweg, noch viel weiter. Über den beginnenden Abfall des Berges mit der Kreuzkapelle nach rechts sehen wir halbrechts den Sendemast an der Raststätte Bad Camberg der Autobahn, rechts von der Kreuzkapelle gegen den Himmel ist ein hoher Berg, den ich nicht kenne, hinter dem sehr weit Berge des Rhein-Taunus zu sehen sind. Durch das Dombach-Tal halbrechts abwärts sehen wir am unteren Ende Erbach und über den Rücken dahinter nach halbrechts die Berge jenseits des Aar-Tals, von denen unser (13Z)SCHWARZER PUNKT ZURÜCK kommt.

Wir gehen bei km 45.42 **geradeaus** leicht aufwärts wieder auf, rechts von dem Gebüsch und gehen dann bei km 45.45 über die **Höhe**, rechts unten ist ein großer Bauernhof an der Straße, halbrechts vorn die Pappel-Allee der Straße nach Dombach, wir gehen abwärts bis auf den Asphalt-Querweg bei km 45.56,

halblinks ist das Kuhbett, rechts unten der Bauernhof.

Wir biegen hier bei km 45.56 **links** aufwärts auf einen Grasweg ab und gehen mit ihm aufwärts bis auf den Querweg im Wald bei km 45.70. Rinerschilder gegenüber zeigen

Wanderweg (99)SCHWARZES DREIECK links Niederselters Bf., 6.0 km, rechts Parkplatz Krämerstein 1.0 km, Kuhbett 3.0 km, Eichelbacher Hof 4.5 km,
Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT rechts Parkplatz Krämerstein 1.0 km, Hasselbach-Kirche 4.4 km, Gemünden 11.1 km,
und weiter Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT zurück nach 200 m rechts Abbiegung nicht markiert Schwickershausen 1.5 km.

(13Z).14 (99)SCHWARZES DREIECK - (99)SCHWARZES DREIECK

Wir biegen bei km 45.70 **rechts** aufwärts ab und gehen knapp im Wald, auf breitem Weg gerade im Wald, dann mit leichtem Linksbogen bei km 45.80 über einen breiten Weg, über den wir rechts den Feldberg sehen, bei km 46.11 verschwindet dann der Feldberg endgültig hinter dem Bergrücken halbrechts, ab km 46.16 ist rechts Schonung und der Hirsch kommt von rechts, wir gehen geradeaus weiter aufwärts, dann bei km 46.23 über die Zufahrt zum **Parkplatz Krämerstein** weg, danach hängen links oben zwei Schilder

SCHWARZES DREIECK zurück Niederselters 6.5 km, geradeaus Eichelbacher Hof 3.5 km,
PUNKT zurück Schwickershausen 1.5 km, geradeaus Kuhbett Hasselbach 3.5 km.

50 m rechts ist die Straße von Schwickershausen nach Hasselbach, wir gehen geradeaus weiter aufwärts auf Grasweg bis auf die nächste Wegegabel bei km 46.34, hier führt der Wanderweg (99)SCHWARZES DREIECK geradeaus weiter.

(13Z).15 (99)SCHWARZES DREIECK - (09)LIEGENDES V

Wir biegen bei km 46.34 **halblinks** aufwärts ab, steil aufwärts und ab km 46.40 sehr steil aufwärts, bei km 46.41 ist eine Grube rechts vom Weg,

sehr schöner Blick ist zurück auf die Kreuzkapelle.

Ein Granit-Meilenstein steht rechts des Wegs bei km 46.47, dann sind wir bei km 46.49 am Ende des extrem steilen Wegs und haben nur noch steilen Anstieg, bei km 46.51 steht ein alter Meilenstein mitten im Weg, bei km 46.52 quert ein breiter Weg von links vorn oben nach rechts unten mit dem Hirsch, bei km 46.57 geht ein Weg nach halbrechts, nach welchem wir wieder etwas stärker aufwärts gehen, bei km 46.71 steht eine **Doppeleiche** links, aus einem Stamm, jeder der beiden Stämme hat in 1 m Höhe etwa 40 cm Durchmesser. Es herrscht wieder extremer Anstieg von dem letzten Querweg an bis zum nächsten Querweg bei km 46.84, der von links hinten nach rechts vorn etwa eben geht, über den wir diagonal weggehen, dann etwas schwächer aufwärts bis auf die erste **Höhe** bei km 46.98, leicht abwärts bis km 47.04 und dann links von Tannenwald geradeaus wieder leicht aufwärts, etwas rechts vom Rücken. Bei km 47.20 steht wieder ein alter Meilenstein auf unserem Weg, dito bei km 47.25, wir sind jetzt auf einer 10 m breiten Grasschneise, mit deren Rechtsbogen wir steigen. Bei km 47.39 ist links eine etwa 80 m breite Wiese mit Weg nach links, rechts ein Hochsitz, bei km 47.44 kommt von rechts hinten unten ein ähnlicher Weg, der aber 1997 befestigt gewesen ist, bei km 47.45 ist die Wiese links zu Ende, wir steigen weiter leicht im sehr hohen Gras, der Bergrücken hat sich nach rechts verlagert, dessen Kuppe des **Kuhbetts** bei km 47.49 etwa 100 m rechts beginnt. Bei km 47.52 sind wir auf der **Höhe** für unseren Weg, ein Grasweg quert am Ende des Nadel-Hochwalds links. Hier kommt die Grenze zwischen Hochtaunuskreis und Kreis Limburg-Weilburg von links und verläuft links neben unserem Weg parallel. Links vorn kommt jüngerer Wald mit einzelnen Birken darin, wir gehen **geradeaus** abwärts weiter rechts von der Kreisgrenze. Die Kuppe ist etwa hier rechts oben, hält aber noch etwas an, ein alter Grenzstein rechts bei km 47.65, dann gehen wir über eine kleine Plattform bei km 47.66 und danach steil abwärts, ab km 47.78 extrem steil, bei km 47.90 kommen wir dann am Ende des Steilabstiegs auf einen Querweg mit der roten Loipe, die **Kreisgrenze** läuft geradeaus weiter.

Wir biegen **links** in den Hochtaunuskreis ab, leicht abwärts mit leichtem Rechtsbogen bis km 47.94, dann sanft aufwärts mit ebenso sanftem Linksbogen, mit den sanften Bögen des Wegs bis km 48.28 und von hier an wieder leicht abwärts, ein grünes Wiesental zieht rechts unterhalb ab km 48.37 weg, und danach steigen wir auch wieder

mit schönem Blick nach rechts abwärts auf Hasselbach,

mit Rechtsbogen, in den bei km 48.44 und km 48.45 von links hinten Wege einmünden, wir gehen aufwärts bis km 48.47, dann mit den Bögen des Wegs wieder abwärts bis km 48.58 auf den breiten querenden Asphaltweg von links hinten oben nach rechts vorn unten.

Hier biegen wir mit dem Asphalt **halbrechts** abwärts ab, bei km 48.70 haben wir Blick halbrechts auf den Pferdskopf, bei km 48.71 steht eine Bank links, und ein Weg geht nach

halblinks vor dem Waldrand, nach dem wir durch Wiesen gehen. Bei km 48.97 führt ein Asphaltweg nach links, vor dem ein Marterl links steht,

halblinks oben hinter Hasselbach ist ein einsamer Baum, an dem der Wanderweg (09)LIEGENDES V vorbeiführt. 300 m rechts von einem roten Backstein-Bau werden wir vorbeisteigen.

Bei km 49.24 geht ein Grasweg links ab, danach tauchen wir in einen Hohlweg ein, gehen abwärts mit dessen Linksbogen, am Ende des Hohlwegs bei km 49.34 geht ein Weg rechts weg, links ist ein Marterl bei km 49.35 noch an der Abzweigung, wir gehen weiter mit dem Linksbogen des Hohlwegs abwärts, bei km 49.49 kommt ein Asphaltweg von links oben, ein Eisengitter ist rechts zum Fangen des Baches, und rechts und links Häuser von **Hasselbach**, wir gehen mit dem Rechtsbogen der Straße Vorm Tor abwärts bis zur querenden **Hauptstraße** von rechts vorn unten nach links vorn oben bei km 49.57, rechts ist hier eine Kapelle, ein Schild zeigt

zurück Schwickershausen 5.5 km, Kreuzkapelle 6.5 km, Camberg 7.5 km.

Links ist das Rathaus erbaut 1949 - 1959, von rechts vorn unten auf der Hauptstraße kamen bis 2003 die Wanderwege (09)LIEGENDES V und (98)SCHWARZER BALKEN, die aber seit 1993 erst etwas später in unseren Wanderweg (13Z)SCHWARZER PUNKT ZURÜCK einmündeten. Die Hauptstraße heißt nach rechts Eichelweg, nach links Limburger Straße.

Wir gehen bei km 49.57 **halblinks** mit der Hauptstraße aufwärts Richtung Haintchen 4 km. Die Grabenstraße zweigt nach links ab bei km 49.59, hier führt unser Wanderweg (13Z)-SCHWARZER PUNKT ZURÜCK nach halblinks oben, der Wanderweg (09)LIEGENDES V kommt von rechts hinten über den freien Platz. Der früher ebenfalls hier herbeikommende Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN mündet seit 2003 erst weiter oben im Ort in unseren Wanderweg. Ein Schild links am Zaun, das früher an dem 1993 verputzten ehemaligen Backstein-Haus hing, zeigt

LIEGENDES V ohne Ort,
darunter PUNKT Emmershausen Gemünden 6 km,
SCHWARZER BALKEN Niederselters 10.0 km.

(13Z).16 (09)LIEGENDES V - (98)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 49.59 mit dem **Linksbogen** der Limburger Straße aufwärts, hier durch die **Senke**, nach rechts geht hier die Hinterstraße weg bei km 49.61, wir gehen mit Linksbogen aufwärts mit der Limburger Straße, von der bei km 49.66 die Mittelstraße nach rechts nach der Kirche weggeht, wir steigen mit sanftem Rechtsbogen. Die Eckstraße geht zum ersten Mal links weg bei km 49.73, bei km 49.75 steht rechts ein Brunnen, bei km 49.76 geht die Eckstraße zum zweiten links ab, wir gehen aufwärts bis km 49.80 in den Linksbogen der Straße, wo nach rechts hinten die Haingärtenstraße weggeht. Der Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN kommt entgegen und biegt seit 2003 nach rechts ab.

(13Z).17 (98)SCHWARZER BALKEN - (09)LIEGENDES V

Wir biegen hier bei km 49.80 **rechts** aufwärts in die Straße In der Schweiz ab, Rinerschilder links bei km 49.81 zeigen

links aufwärts SCHWARZER BALKEN Hauser Kapelle 5.3 km, Bahnhof Niederselters 10 km,

Geradeaus Wanderweg LIEGENDES V Wolfenhausen 6.5 km, Elkerhausen 11.5 km,
SCHWARZER PUNKT Emmershäuser Hütte 3.6 km, Gemünden 6.6 km,
SCHWARZER BALKEN Rod an der Weil 3.0 km, Niederlauken 7.6 km

rechts abwärts

Wanderweg LIEGENDES V Eichelbacher Hof 2.5 km, Seelenberg 10.4 km,
SCHWARZER PUNKT Schwickershausen 5.4 km, Bad Camberg 8.6 km.

Wir gehen mit dem Linksbogen von In der Schweiz weiter, aus dem bei km 49.88 Alter Weg rechts abzweigt. Dann geht bei km 49.89 der Wanderweg (09)LIEGENDES V auf einen Asphaltweg ohne Namen links aufwärts vor einer Garage fort. Ein Rinerschild rechts bei noch km 49.89 zeigt

links LIEGENDES V Wolfenhausen 6.4 km, Elkerhausen 11.4 km.

(13Z).18 (09)LIEGENDES V - (98)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 49.89 **geradeaus** weiter aufwärts, bei km 49.97 sehen wir rechts durch eine Lücke den Feldberg, bei geht ein km 50.08 Feldweg nach rechts, und das letzte Haus von **Hasselbach** ist links, das der rote Neubau ist, den wir schon vom Gegenhang gesehen haben. 2003 ist hier links ein neues Haus bis km 50.12 gewesen.

Rechts sehen wir den Pferdkopf und etwas weiter zurück den Feldberg.

Eine Bank steht rechts bei km 50.13, Pferdkopf und Feldberg sind zu sehen; ein Betonrundmast links bei km 50.14, mit querender Stromleitung. Bei km 50.16 kommt ein Asphaltweg von links, der als Feldweg nach rechts hinten weggeht, in unserem leichten Linksbogen, nach dem wir dann geradeaus kräftig steigen. Bei km 50.24 steht eine Bank rechts, rechts ist eine Zeile Birken,

ungefähr 1 Kilometer halblinks vorn oben ist eine große Scheune auf dem Tannenkopf, links zurück vor dem Waldrand ist ein weißes Gebäude, das zum Sportplatz von Hasselbach gehört.

Dann kommt ein Schotterweg von links hinten auf der **Höhe** bei km 50.36,

halbrechts vorn über das Feld sehen wir die Betonnadel auf dem Steinkopf bei Bad Nauheim, rechts den Pferdkopf und rechts etwas zurück den Feldberg, genau zurück das Kuhbett, über das wir soeben gekommen sind, links zurück den Asphaltweg auf der Gegenseite mit dem Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN.

Rechts vom Weg bleibt eine Zeile Birken, bei km 50.65 fällt ein Tälchen rechts abwärts weg Richtung Pferdkopf, bei km 50.70 führt ein breiter Weg nach rechts, bei km 50.72 kommt ein Asphaltweg von links hinten oben, und rechts ist ein Wegekrenz, das zeigt

links Wolfenhausen mit dem Rucksack
zurück SCHWARZER PUNKT Hasselbach 1.5 km,
rechts Rod a. d. Weil 3 km,
geradeaus SCHWARZER PUNKT Emmershausen.

Es ist schon recht verfallen. Hier zweigt seit 2003 der Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN nach rechts ab.

(13Z).19 (98)SCHWARZER BALKEN - (07)ANDREASKREUZ

Wir gehen von hier bei km 50.72 n an ein Stück ganz leicht aufwärts, wenn auch kaum spürbar bis km 50.83, über die **Höhe** und dann wieder abwärts, jetzt bis in das Weital mit schönem Blick halbrechts vorn auf die Gegenhänge und goldgelbe Getreidefelder. Bei km 50.87 kommt ein breiter Weg von halblinks eben, nach dem unser Gefälle stärker wird, halbrechts vorn oben ist ein Ort in den Feldern zu sehen, ein kleiner Linksbogen mit Weg nach rechts kommt bei km 50.93, wir bleiben vor dem Waldrand mit unserem Linksbogen,

dann kommt weiter links gegenüber der nächste Doppelort hervor, der untere ist Heinzenberg, etwas rechts oberhalb davon Mönstadt mit dem Johannisflecken links oberhalb, dem freien grünen Rechteck, an dessen rechten oberen Ende der Wanderweg (09)LIEGENDES V in den Wald verschwindet. Der zuerst erwähnte Ort ist viel weiter rechts.

Wir gehen weiter mit unserem Linksbogen und ab km 51.04 links von Hecken weiter abwärts auf Asphalt mit herrlichem Geruch nach Heu, das rechts hinter der Hecke liegt, mit den Bögen des Wegs abwärts, bald auch wieder mit Blick. Dann verschwinden die Orte hinter dem Wald, ab km 51.30 ist Wald rechts, bei km 51.34 sind wir am Ende des Asphalts und an einer Barriere, davor geht ein Weg nach rechts. Bei km 51.70 kommt in einem Rechtsbogen von links oben ein Weg, wir bleiben auf unserem Hauptweg mit seinen Bögen, bei km 51.95 geht wieder ein Weg nach rechts, danach ist rechts dahinter ein **Teich**, an dessen unterem Ende bei km 52.03 ein Damm das Tälchen überquert, ein nächster **Teich** geht bis etwa km 52.13, bei km 52.16 führt ein identischer Weg halblinks vorn leicht aufwärts ab, und von rechts hinten kommt ein Grasweg, wir bleiben geradeaus, rechts ist ein recht tiefes Tal entstanden mit Steilhang auf der Gegenseite und Bächlein darin, bei km 52.89 verlässt uns ein verfallener breiter Grasweg nach links etwa waagrecht, bei km 53.00 quert dann ein Weg von rechts hinten unten nach links steil aufwärts, von rechts hinten kommt mit ihm der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ und läuft ein Stück mit uns, rechts unten ist ein **Teich**.

(13Z).20 (07)ANDREASKREUZ - (07)ANDREASKREUZ

Wir gehen bei km 53.00 **geradeaus** steiler abwärts, ab km 53.10 im Hohlweg, bei km 53.14 an einer Barriere vorbei und mit Asphalt, der hier beginnt, dann gehen wir mit Rechts-Links-Bogen zwischen den Häusern der **Emmershäuser Hütte** durch bis neben die Brücke bei km 53.20, wo ein Schild zeigt

geradeaus 5 Minuten Haus Waldfried.

Geradeaus weiter führt der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ.

(13Z).21 (07)ANDREASKREUZ - (60)GELBER BALKEN

Wir biegen hier bei km 53.20 **halbrechts** über die **Brücke** ab, gehen über einen kleinen **Bach**, weg vom Wanderweg (07)ANDREASKREUZ und bei km 53.21 über das Bächlein halbrechts durch das Weital, ein Elektro-Rundmast steht rechts bei km 53.26, danach stei-

gen wir wieder, passieren die **Weilbrücke** bei km 53.31 und gehen kräftig aufwärts bis auf die **Weitalstraße**, ein Schild zeigt

zurück Emmershäuser Hütte.

Bei km 53.38 gehen wir spitzwinklig **rechts** zurück aufwärts in die **Weitalstraße**, die **L3025** heißt.

Von ihr können wir bei km 53.64 **halblinks** wieder weggehen, danach kommt von halblinks hinten ein Weg im Wald herab, nach halbrechts zeigt ein Schild mit dem Wanderweg (13Z)-SCHWARZER PUNKT ZURÜCK

Gemünden.

Wir gehen mit Rechtsbogen aufwärts fast parallel in unserer alten Richtung, aber links von der Weitalstraße, ein Elektro-Schaltkasten ist links bei km 53.72, gegenüber der Weilstraße gewinnen wir an Höhe, und da sie einen sanften Rechtsbogen macht, entfernt sie sich auch von unserem Weg, der geradeaus aufwärts führt. Bei km 53.96 geht ein breiter, nicht befestigter Weg halbrechts leicht aufwärts, wir bleiben aber auf unserem breiten Weg, dessen sanfter Linksbogen allmählich beginnt, mit dem wir steil steigen, ab km 54.12 ein kleines Stück leicht rechts, aber ab km 54.18, wo rechts die **hohen Buchen** aufhören, wieder mit Linksbogen, rechts vor dem hohen Wald her, rechts sind jetzt Buchenheister. Ein Elektro-Schaltkasten steht links bei km 54.23, nach welchem wir mit Rechtsbogen steigen, das Ende des gebüsch-artigen Waldes rechts erreichen wir bei km 54.43, wo ein Weg von rechts hinten kommt,

300 m rechts liegt ein großer Bauernhof Auf dem Hirtenberg, auf unserer Höhe, und 1 Kilometer rechts ist der Sendemast für Rod an der Weil auf dem Pfaffenkopf zu sehen.

Wir gehen noch leicht aufwärts bis zu Waldecke bei km 54.50

und verlassen hier unsern bisherigen Weg **links** aufwärts, gehen aufwärts bis auf den Querweg bei km 54.66 und einen Weg nach halblinks oben, rechts beginnt hier der Wald.

Wir biegen **rechts** ab,

zurück sehen wir Häuser von Rod an der Weil,

gehen leicht abwärts, eine Bank ist links bei km 54.68, durch die **Senke** kommen wir bei km 54.71, dann gehen wir wieder leicht aufwärts, unmittelbar links hinter dem Waldrand, ab km 54.80, wo von rechts hinten aus der Wiese ein Weg kommt, ist die Wiese zu Ende und auch rechts Wald bis km 54.92, wo von rechts hinten ein Weg kommt,

rechts hinten oben gegen den Horizont sehen wir wieder den Sendemast auf dem Pfaffenkopf oberhalb von Rod an der Weil.

Bei km 54.97 sind wir auf einem Querweg, der links Gras-, rechts befestigter Feldweg ist, und links ist auch der Wald zur Ende, und nach dem kleinen Linksbogen an der Waldecke gehen wir geradeaus aufwärts, im Sommer durch herrliche blühende Unkräuter an den Weg-

rainen mit hunderten von Schmetterlingen, auf einen Berg jenseits des Tals zu, bei km 55.11 über die **Höhe** weg, weiter auch mit einer grünen Tanne, aber jetzt leicht abwärts,

halbrechts unten sehen wir einen Ort im Tal, Gemünden, und eine Straße wegziehen, die von Gemünden nach Laubach.

Ab km 55.15 haben wir Asphalt, bei km 55.17 kommt eine Asphaltstraße von links hinten unten, wir gehen mit Rechtsbogen abwärts und sehen

links am Hang Heinzenberg und links unterhalb das einzelne Haus mit rotem Dach, an dem das LIEGENDE Y im steilen Anstieg vorbeiführt, sowie weit nach links nach Norden in den Westerwald.

Eine kleine Höhe ist links, die wie eine alte Müllkippe aussieht, bei km 55.25. Wir gehen von hier an abwärts mit dem Linksbogen,

in den bei km 55.31 von rechts hinten ein Weg einmündet, ein Asphaltweg, mit dem wir **halblinks** weitergehen, rechts sind danach Sitzgruppen, mit Gras eingewachsen. Dann kommt ein Grasweg nach der Sitzgruppen-Anlage von rechts hinten oben bei km 55.39, geradeaus gegenüber am Hang ist ein schwarze Holzhütte zu sehen, ein breiter Weg kommt von links hinten unten bei km 55.50, und wir gehen weiter abwärts mit Blick halblinks vorn über das Weital mit seinen Biegungen. Bei km 55.57 kommt von rechts hinten ein Schotterweg, halbrechts vorn gegenüber am Hang ist ein Wasserwerk, an dem wir links vorbeigehen werden, oberhalb dann rechts an der Hecke entlang und dann um die Obstbäume rechts dahinter links aufwärts, rechts vor dem Wald bis in die sichtbare Ecke des Waldes. Rechts unten sehen wir schon Gemünden liegen.

Wir gehen zunächst geradeaus abwärts, dann mit rechtwinkligem Rechtsbogen bis km 55.68, in den von links hinten ein Schotterweg einmündet, den unser Rechtsbogen für ihn geradeaus fortsetzt. Bei km 55.82 folgt ein erneuter Rechtsbogen mit kleinem Steinbruch rechts und Sitzgruppen darin und links auch einer Sitzgruppe, wir gehen danach weiter abwärts mit Linksbogen, ab km 55.88 sind links unterhalb sind die ersten Gärten von **Gemünden**, links jetzt weit oberhalb ist das Wasserwerk, an dem wir links vorbeigehen werden. Eine Steinscheune erstreckt sich links bis km 55.97, dann ist ein Parkplatz links ab km 55.99, der **Parkplatz Gemünden** heißt, bis km 56.03, dann eine Bank rechts noch bei km 56.03, dann das Wasserwerk Gemünden, erbaut 1903 rechts bei km 56.04, es folgt ein leichter Linksbogen, ein Asphaltweg nach halbrechts aufwärts bei km 56.09, für uns ein kräftiger Rechtsbogen bei km 56.12,

und bei km 56.16 müssen wir vor Haus Nr. 7 der Straße, mit der wir kommen, der Feldstraße, **links** abwärts in die Obergasse, dann bis km 56.22 an ihr Ende, wo links die Gastwirtschaft Zur Linde ist, die Usinger Straße quert, der Wanderweg (60)GELBER BALKEN endet hier von rechts.

(13Z).22 (60)GELBER BALKEN - (05)BALKEN MIT SPITZE/(88)SCHWARZER BALKEN

Wir biegen bei km 56.22 **links** ab und gehen abwärts mit dem Rechtsbogen der Usinger Straße, vorbei an der Straße von links Am Euwerig bei km 56.25, eine Telefonzelle ist

rechts bei km 56.28 und die Straße Am Sattelbach von rechts hinten, wir gehen weiter mit unserer Usinger Straße und überqueren hier den **Sattelbach** bei km 56.30 auf seine rechte Seite. Ein Brunnen ist rechts bei km 56.34, und die Usinger Straße endet hier auf der Kreuzung bei km 56.35, wo rechts das Heimatmuseum ist, geradeaus weiter geht die Emmershäuser Straße beginnt, die **K739** ging bis hierher, rechts aufwärts geht die Laubacher Straße, Schilder zeigen zurück Usingen 10 km, Weilrod-Niederlauken 2 km, geradeaus Weilrod-Emmershausen 3 km, rechts aufwärts Grävenwiesbach 6 km, Laubach 2 km.

Wir gehen **geradeaus** weiter mit dem Linksbogen der Emmershäuser Straße und überqueren den nächsten Bach bei km 56.40, den **Laubach**, danach geht die Straße Zum Eichholz rechts ab vor Gasthof u. Pension Zur Sonne bei km 56.41, und dann verlassen wir den Linksbogen der Emmershäuser Straße bei km 56.43 **geradeaus** aufwärts in die Heinzenberger Straße, gehen kräftig aufwärts auch mit einer Ameise gemeinsam. Bei km 56.56 ragen links aus der verschiefernten Wand eines Hauses Felsen heraus, danach steht eine Bank links, wir gehen mit Rechtsbogen aufwärts und danach auf eine große Linde zu, bei km 56.67 ist rechts eine Bank, ein Feldweg geht nach rechts vor der Mauer des **Friedhofs** von **Gemünden** bei km 56.69, **zwei große Linden** stehen rechts am Eingang in den Friedhof von Gemünden bei km 56.72. Links und halblinks oben stehen zwei große Scheunen,

wir gehen mit **Halblinksbogen** des Asphaltwegs aufwärts, aus dem halbrechts ein Schotterweg abzweigt und links ein Grasweg,

rechts unten sehen wir eine Asphaltstraße im Tal entlanglaufen.

Bei km 56.77 geht ein Grasweg links aufwärts zwischen die beiden erwähnten Scheunen, wir steigen jetzt auf das Wasserwerk zu, das wir schon von der Gegenseite des Tals gesehen haben, bei km 56.88 fällt ein Schotterweg links abwärts,

über den wir jenseits einen schönen Hang mit einzelnen Dächern sehen, den Südhang des Bergs Scheid nördlich von Emmershausen mit den Wochenend-Grundstücken. Auch dort oben ist das Wasserwerk am Wanderweg (06)LIEGENDES Y zu sehen.

Rechts sind dann zwei Mieten bis zum Querweg bei km 56.96, der links asphaltiert ist, rechts geht es auf ihm zur Eichholz-Hütte. Wir steigen geradeaus, von hier an steiler, mit leichtem Linksbogen bei km 57.06, und bei km 57.08 ist rechts auf der Böschung ein **Schuppen**. Bei km 57.12 geht ein Schotterweg nach links leicht aufwärts, bei km 57.16 ein Schotterweg nach rechts aufwärts unterhalb des Wasserwerks, das die Aufschrift 1970 trägt, bei km 57.24 steht ein Elektro-Schaltkasten links, bei km 57.29 folgt ein leichter Rechtsbogen, links ist wieder der Berg Scheid zu sehen. Dann kommt ein gemähtes Wiesenstück links nach der Abzweigung mit einer Bank am oberen Ende bei km 57.30 und schattenspendenden Bäumen, danach quert ein Weg, der links Gras-, recht Schotterweg ist, bei km 57.34. Ein Schild zeigt nach rechts zur Philipps-Eiche Schutzhütte.

Hier biegen wir **rechts** aufwärts ab,

halbrechts vorn sehen wir nach dem Abbiegen den Pferdkopf, rechts unten Gemünden.

Ab km 57.47 gehen wir waagrecht und dann bei km 57.50 nicht geradeaus weiter mit dem Grasweg,

sondern **links** aufwärts um die Hecke, die links ist, mit dem Bogen des breiten Wegs weiter, rechts von der Hecke bis vor den Waldrand bei km 57.59, wo der breite Weg halbrechts aufwärts in den Wald geht, ein anderer rechts ab vor dem Wald, links ist ein Holzschuppen und 10 m halblinks ein topographischer Punkt, wir sind auf 345 m Höhe.

Ein kleiner Abstecher nach halblinks bis hinter den Holzschuppen lohnt sich wegen des Blicks von einer Bank aus: auf die Scheid und die Wochenend-Häuser am Südhang und links unten noch Emmershausen, sowie weit halbrechts auf den Westerwald und einen großen rotbraunen Bruch.

Wir biegen bei km 57.59 **rechts** vor dem Wald ab, gehen leicht aufwärts

und sehen jetzt links vom Pferdkopf die Türme des Feldbergs über den Pferdkopf ragen, nur die Türme.

Eine Bank ist links bei km 57.62, wir gehen noch leicht abwärts, bei km 57.74 durch die **Senke** mit Grasweg nach rechts, von hier an steigen wir wieder leicht, ab km 57.85 ist auch rechts Wald, das Feld endet hier, wir gehen geradeaus bis km 57.90, dann mit leichtem Linksbogen bis km 57.93 und wieder geradeaus. Dann kommt ein Querweg von rechts vorn unten nach links vorn oben und nach links oben bei km 58.10, wir gehen **geradeaus** weiter aufwärts, auf eine **Zwischenhöhe** bei km 58.25, mit leichtem Rechtsbogen abwärts bis in die **Senke** bei km 58.29 und dann geradeaus wieder aufwärts. Bei km 58.43 ist eine Grasfläche rechts mit Blick

auf den Turm auf dem Kolbenberg und etwas später kommt rechts auch der Feldberg vor und wieder rechts davon der Pferdkopf.

Das Ende der Grasfläche rechts erreichen wir bei km 58.53, es beginnt wieder Wald, auf die **Höhe** kommen wir bei km 58.62 (von 396 m), gehen dann zunächst leicht, allmählich stärker abwärts, mit Linksbogen bei km 58.75, dann ist rechts der Wald bei km 58.77 nur noch 10 m breit, dahinter ist Wiese, bei km 58.80 kommt ein breiter Weg von links, bei km 58.88 ist eine breite Fläche ist frisch geschüttet, es bleibt aber rechts noch Wald, die Fläche ist etwa 15 m breit, und bei km 58.92 weist links ein Schild

zurück Gemünden 2 km

kurz vor dem Ende des Waldes, das Waldende links ist in unserem leichten Rechtsbogen bei km 58.94

mit Blick rechts zurück auf Kolbenberg, dann kommt auch der Feldberg weiter hinten hervor, links vom Kolbenberg liegt recht auf der Höhe ein Ort und genau rechts ist ein Turm auf der Höhe, das könnte der Steinkopf sein, der Pferdkopf kommt rechts hinter dem Feldberg vor, räumlich natürlich vor ihm, aber rechts weiter zurück.

Wir gehen leicht abwärts bis zum Querweg bei km 59.04, die Stromleitung quert bei km 59.06, wir gehen immer noch leicht abwärts mit dem schwachen Rechtsbogen unseres Schotterwegs bis auf die **Straße** von Heinzenberg (links) nach Wilhelmsdorf (rechts) bei km 59.16, gegenüber geht ein Weg halblinks weg.

Wir biegen **rechts** leicht aufwärts ab und gehen bis zum Ende des Waldes auf der linken Seite bei km 59.21

mit herrlichem Blick nach halbrechts auf den Ort, dessen Dächer über den ersten Querhügel ragen, das müsste Laubach sein, dann rechts davon den Kolbenberg, weiter rechts den Feldberg, dann den Pferdskopf.

Wir gehen bei km 59.21 **links** ab, abwärts auf breitem Wege, wieder vor dem Waldrand her, ein Hochsitz ist links bei km 59.30 mit Zeichen zum Rechtsabbiegen, das für etwas später gilt, nämlich bei km 59.33, wo es erneut angebracht ist. Unser alter Weg würde halblinks weiterführen und nach 10 m einen Linksknick machen,

wir biegen **halbrechts** ab auf einen frisch geschütteten stark zerfahrenen Weg, ab km 59.40 ist rechts Gebüsch, links Wald, die Schüttung kann diesem Weg nur gut tun, denn er war immer schlecht. Ab km 59.50, wo links eine **dicke Buche** ist, beginnt auch rechts Wald, das Gebüsch mit den Feldern dahinter endet. Bei km 59.53 gehen wir wieder aufwärts, weiter rechts von dem völlig zerfahrenen Weg vom Aufräumen des Windbruchs 1990, rechts von dem wir gehen. Bei km 59.77 steht ein Hochsitz links in unserer **Senke**. Danach steigen wir leicht und kommen bei km 59.89 vor den Waldrand mit querendem Grasweg, gehen geradeaus weiter mit Grasweg,

weit halblinks vorn am Gegenhang sind einzelne rote Dächer zu sehen, sie liegen oberhalb von Grävenwiesbach, dort oben führt der Wanderweg (82)RAHMEN vorbei, wir werden aber vorher links abbiegen.

Wir gehen jetzt auf dem Grasweg leicht abwärts, auf den Ort Naunstadt zu,

halblinks auf der Höhe sehen wir schon die Straße, mit der wir die Höhe überwinden müssen, links gegenüber ist die freie Fläche Johannisflecken, in deren Mitte der Wanderweg (06)LIEGENDES Y aufsteigt, dann kommt links davon auch Mönstadt vor hinter dem Wald auf unserer Seite.

Auf einen Asphalt-Querweg gelangen wir bei km 60.06

mit Blick links zurück abwärts auf Mönstadt, links auf den Johannisflecken, halblinks unten Naunstadt und halbrechts auf gleicher Höhe Hundstadt.

Mit leichtem Linksbogen gehen wir bei km 60.21 über einen Grasweg, ein nächster Gras-Querweg kommt bei km 60.36, nach welchem wir kräftiger abwärts gehen, bei km 60.46 mit Rechtsbogen, in den bei km 60.48 von links ein Weg einmündet, ab km 60.51 dann mit kräftigem Linksbogen aus dem Hohlweg hinaus bis km 60.53 auf den Gras-Querweg am Ende des Hohlwegs

und hier vor der Ecke des Waldes **links** abwärts bis zur **Straße** von Mönstadt (links) nach Naunstadt und Hundstadt (rechts) hinab bis km 60.62,

hier auf einer Höhe von 296 m **rechts** ab in die **K759**, leicht aufwärts, ein Feldweg kommt von links und ein **Bach** von rechts bei km 60.66, wir steigen leicht, vorbei an einem Feldweg von rechts bei km 60.71, nach welchem rechts ein Steinbruch ist, zu dem der Gartenweg rechts abbiegt von unserem Bornweg, mit dem wir steigen. Das Ortsschild von Grävenwiesbach-**Naunstadt** Hochtaunuskreis rechts erreichen wir bei km 60.79, Bornwiesen geht links bei km 60.83 ab, am Ende auch ein Bächlein bei km 60.83, die Bornwiesen danach, vorher war ein freier Platz. Dann führt eine Asphaltstraße nach rechts bei km 60.86, links von der Straße ist jetzt der **Steinkratz-Bach**, laut Landkarte, bisweilen fast austrocknet. Wir gehen bis zur Querstraße bei km 60.94 mit unserem Bornweg, Schilder zeigen

geradeaus Hundstadt 2 km, zurück Mönstadt 2 km, rechts Laubach 4 km, links Grävenwiesbach 2 km.

Hier überqueren wir dann Bach nach **links**, die Straße geradeaus weiter heißt Steinkertzbachstraße, also nicht Steinkratzbachstraße, wie es der Name des Baches in der Landkarte hätte vermuten lassen.

Wir biegen hier **links** aufwärts ab Richtung Grävenwiesbach (2 km) mit der **L3457**, rechts ist bei km 60.96 die Post in einem Bauernhof, wir gehen erst sanft, dann aber bald steil aufwärts mit unserer Zeilstraße, von welcher der Friedhofsweg nach links Richtung Sportplatz weggeht bei km 61.07, wo von rechts hinten oben ein Asphaltweg herabkommt, das Ortschild von Grävenwiesbach-**Naunstadt** (nach Grävenwiesbach 1 km) ist links bei km 61.12. Am Hardtköppel kommt von rechts hinten bei km 61.24 und von rechts, sie verzweigt sich nach rechts vorn, Mitte und hinten in drei Straßen; die halbrechts vorn heißt Am Hardtköppel, die rechts zurück aufwärts heißt Am Weinberg. und die genau nach rechts weiter heißt Am Zellbaum, der Berg rechts heißt Hardtköppel, laut Landkarte Hardtküppel. Hier ging es bis 2004 auf der Straße geradeaus weiter aufwärts, dann ist unser Wanderweg aber auf den neu gebauten Fußweg etwas weiter aufwärts links parallel zu Straße gelegt worden. Wir gehen bei km 61.24 noch etwas weiter geradeaus aufwärts

km bei km 61.26 **links** über die Straße

und bei km 61.28 auf dem Fußweg wieder nach **halbrechts** aufwärts parallel zur Straße; kräftig aufwärts bis km 61.30, wo rechts das Ortsendeschild von Naunstadt, nach Grävenwiesbach (1 km) rechts auf gleicher Höhe ist; bei km 61.41 quert ein Feldweg von rechts nach links vorn vor der Bahn.

Hier gehen wir **halbrechts** runter zur Straße und mit ihr von km 61.43 bis km 61.44 unter der Bahnbrücke durch, deren senkrechte Mauern aus Sandstein bestehen, das Gewölbe aus Backsteinen,

danach **halblinks** bei km 61.45

und fünf Meter später wieder **halbrechts** auf den Parallelweg; bei km 61.64 beginnt links eine Koppel, bei km 61.69 geht es über die Höhe hinweg, bei km 61.74 ist das Ende der Koppel links, und zehn Meter vorher ist der Feldweg nach rechts oberhalb des ersten Grundstückes abgegangen; abwärts; bei km 61.80 steht rechts gegenüber das Ortsschild von **Grävenwiesbach**; wenig später macht die Landstraße dann einen Rechtsbogen; ein Grasweg geht geradeaus weiter abwärts,

halblinks unten sehen wir den Kirchturm von Grävenwiesbach, halblinks oben die B 456 bergauf steigen.

Wir gehen **halbrechts** hinab Richtung zur Straße und sind danach bei km 61.82 an einem Wegekrenz, das links steht; es zeigt

zurück auf der Schräge des Pfeils Zuführweg Weitalweg, auf dem Pfeil Weilmünster 11.3 km, Weitalweg 7.3 km,

geradeaus auf der Schräge Richtung Bf. Grävenwiesbach und auf dem Hauptschild Bf. Grävenwiesbach 0.3 km.

Bei km 61.84 beginnt 2004 gepflasterter Fußweg, und es geht mit Rechtsbogen abwärts; bei km 61.94 ist links der Eingang zum Gasthaus zur Eisenbahn, Naunstädter Straße 14. wir gehen mit Linksbogen abwärts, aus dem es bei km 61.98 geradeaus aus unserer Naunstädter Straße in welche die Zufahrt von der Bahn geht, der **Bahnhof Grävenwiesbach** ist vorn, etwa 80 m weiter rechts vorn halten die Busse des RMV am Aufgang zum Bahnsteig; Taxi Schuster 6292 Weilmünster 1, Tel. 06472-7731 und 6394 Grävenwiesbach Tel. 06086-1339 steht rechts am Gebäude des Bahnhofs; außerdem 2002 auch Taxi Point Knoepp 06086/3277. Wir gehen nah dem Ende des Linksbogens dann mit U-Bogen nach rechts abwärts ab km 62.01, bei km 62.04 mündet ein 2002 sehr schön befestigter Weg ein, wir gehen bei km 62.01 weiter mit dem Linksbogen der Straße, bei km 62.06 unter der **Brücke** unter der **Bahn** durch,

danach aus dem Rechtsbogen der Straße bei km 62.06 **geradeaus** weiter über die **Straße** hin weg auf ihre linke Seite oberhalb der Leitplanke, die hier beginnt,

und dort auf den Bahnhofsweg hinter der Leitplanke und mit ihm ab km 62.11 links von der Leitplanke mit **Rechts-** und dann bei km 62.19 **Linksbogen** kräftig abwärts. Die Breslauer Straße geht nach rechts eben bei km 62.25 weg und die Egerländer Straße nach links aufwärts, wir gehen **geradeaus** kräftig abwärts, dann zweigt die Berliner Straße links aufwärts bei km 62.35 ab, das Feuerwehrhaus ist rechts bei km 62.39, danach ein großer Parkplatz rechts bis km 62.44, unser Bahnhofsweg endet hier, links geht die Gartenstraße ab, nach Runkel 27 km, Heinzenberg 5 km, Mönstadt 2 km, 20 m rechts zurück auf der B 456 geht die Industriestraße rechts ab mit dem Wanderweg (88)SCHWARZER BALKEN, der hier entgegenkommt. Wir gehen noch bis auf die Kreuzung bei km 62.44 mit der B 456, von rechts kommt hier der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE auf der **B456**, sowie der Wanderweg (88)SCHWARZER BALKEN aus der Industriestraße.

(13Z).23 (05)BALKEN MIT SPITZE/(88)SCHWARZER BALKEN - (82)RAHMEN/-
(88)SCHWARZER BALKEN

Her bei km 62.44 biegen wir **halblinks** ab in Richtung Weilburg 21 km, rechts geht es nach Bad Homburg 23 km, Usingen 8 km, mit der **B456**. Wir gehen also links abwärts ab und dann mit Rechtsbogen, eine AGIP-Tankstelle ist links bei km 62.48, hier gehen wir auch etwa durch die **Senke**, sehen aber nichts vom **Wiesbach**, der hier queren muss, von hier an wieder aufwärts, ab km 62.49. Links oben ist die Kirche, eine Treppe steigt links zu ihr bei km 62.58, der Heuweg Rue de la Heu geht bei km 62.67 rechts ab, und dann kommt ein Fußgänger-Überweg mit Ampel, an welcher der Wanderweg (88)SCHWARZER BALKEN endet und der Wanderweg (82)RAHMEN beginnt, bei km 62.70, links zurück geht die Schulstraße aufwärts, links über den Berg hinweg die Zingelstraße. Links auf dieser Kreuzung gibt es in der Bäckerei guten Kuchen.

(13Z).24 (82)RAHMEN/(88)SCHWARZER BALKEN - (05)BALKEN MIT SPITZE

Wir gehen bei km 62.70 **geradeaus** am Fußgängerüberweg vorbei aufwärts weiter, mit den Wanderwegen (05)BALKEN MIT SPITZE, (13Z)SCHWARZER PUNKT ZURÜCK und (82)RAHMEN, die Gastwirtschaft Bierkrug ist rechts bei km 62.79, der Weißensteinerweg, in einem Wort, geht rechts aufwärts ab zum Friedhof bei km 62.83, und bei km 62.84 macht die **B456** einen Linksbogen, die Frankfurter Straße heißt, Schilder zeigen links Weilburg 20 km, zurück Bad Homburg 29 km, Usingen 9 km.

Wir biegen **halbrechts** aufwärts ab in die Hasselborner Straße, Richtung Jugendherberge. Eine Telefonzelle steht rechts bei km 62.85, ein Fachwerk-Bauernhof ist bei km 62.90 links, die ehemalige Bäckerei Café Pension Pauly dann rechts bis zum Mönchweg, der halbrechts abzweigt, bei km 62.96. Der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE führt hier geradeaus weiter aufwärts.

(13Z).25 (05)BALKEN MIT SPITZE - (82)RAHMEN

Wir biegen bei km 62.96 mit den Wanderwegen (13Z)SCHWARZER PUNKT ZURÜCK und (82)RAHMEN **halbrechts** aufwärts ab in den Mönchweg, ein **Gedenkstein** steht rechts bei km 62.98

für den Gründer des deutschen Jugendherbergswerks Richard Schirrmann,
* 15. 5. 1874 Grünefeld/Ostpreußen, + 14. 12. 1961 Grävenwiesbach,
dann das Bild und DJH darunter.

Hier lebte und arbeitete Richard Schirrmann, Gründer des Deutschen und Internationalen Jugendherbergswerkes von April 1937 bis zu seinem Tod.

Es ist ein großer Quarzit mit einer Bronzetafel. Die Straße Am Schlagbaum mündet von rechts bei km 63.10, es sieht so aus als liefe sie parallel, dann geht der Asphaltweg hier nach rechts zu ihr, der Parkplatz der Wiesbachschule, Grundschule des Hochtaunuskreises, ist rechts ab km 63.15, rechts ist ein Schild Rundwanderwege des Taunusklubs, der Parkplatz rechts erstreckt sich bis zum Asphaltweg von rechts bei km 63.22, wo **Grävenwiesbach** zu Ende ist,

rechts zurück sehen wir den Feldberg und weiter rechts zurück den Pferdkopf, dann das Hardtköppel.

Wir gehen jetzt mit dem Linksbogen des Asphaltwegs, vorbei an einem Feldweg nach rechts bei km 63.31, abwärts mit Linksbogen, über einen querenden Feldweg bei km 63.42, mit Rechtsbogen ab km 63.47 durch ein **Quertälchen**, dessen **Bach** bei km 63.50 von links oben kommt. Bei km 63.52 quert ein Feldweg von links von der Waldecke her nach rechts abwärts, wir bleiben auf unserem Asphaltweg, mit dem wir steigen

mit Blick auf den Feldberg rechts, der wie ein Vulkankegel aussieht,

mit Linksbogen ab km 63.66 und kräftiger aufwärts, links hält die Hecke an, denn der Wald ist etwas weiter zurück, ein Grasweg geht nach rechts oben bei km 63.75, eine Bank steht links bei km 63.77, am Ende der Hecke links geht bei km 63.87 ein Feldweg halblinks aufwärts, bei km 63.91 dann einer nach halbrechts, wir steigen mit Linksbogen bis km 64.04 und gehen dann geradeaus leicht abwärts. Bei km 64.08 kommt ein Feldweg von links,

halbrechts vorn ist schon das vorhin erwähnte rote Dach zu sehen, zu dem aber der Wanderweg (13Z)SCHWARZER PUNKT ZURÜCK nicht ganz führt. Bei km 64.15 geht ein Grasweg rechts leicht abwärts ab, dann sehen wir schon links einen grauen Weg geradeaus aufwärts ziehen, wir gehen aber zuerst noch mit dem Rechtsbogen des Asphaltwegs bis km 64.23, wo Wanderweg der (82)RAHMEN entgegenkommt.

(13Z).26 (82)RAHMEN - (06)LIEGENDES Y

Hier bei km 64.23 verlassen wir den bisherigen Weg **links** aufwärts, gehen bis km 64.25

und dort wieder **halbrechts** aufwärts ab, auf einen breiten Waldweg. Jetzt schließt sich steiler Anstieg an, besonders steil von km 64.51 bis km 64.61, dann geht bei km 64.68 ein Weg nach rechts, und anschließend kommt große freie Fläche vom Windbruch, hinter wenigen Bäumen bis km 64.81, danach wird der Anstieg sanfter. Bei km 64.97 gehen wir über die **Höhe** und leicht abwärts bis auf den Querweg bei km 65.01, die Wellerstraße, auf dem 100 m rechts der Sportplatz ist. Von rechts kommt hier die Grenze des Lahn-Dill-Kreises, in den wir eintreten, die bis zum Waldrand links etwas links vom Weg verläuft, bis km 65.01.

Hier bei km 65.01 gehen wir ganz leicht rechts versetzt **geradeaus**, rechts vor dem Wald, nicht wie früher markiert, im Wald. Eine Bank steht links bei km 65.05, wir gehen weiter geradeaus abwärts, mit kleinem Linksbogen und dann links von der Hecke bei km 65.13, dann aber gleich wieder mit Rechtsbogen unseres Wegs, alsbald abwärts mit seinen Bögen mit Blick auf einen großen Bauernhof halbrechts, etwas unterhalb. Bei km 65.41 ist das Ende der Hecke rechts, bei km 65.43 auch das Ende der Hecke links, wir gehen jetzt mit langem Rechtsbogen, 200 m rechts fällt ein Tal ab, bei km 65.51 kommt ein Feldweg von links hinten oben, dann steht ein Holzgerippe rechts bei km 65.60, nach dem ein Feldweg von rechts aus dem Bauernhof kommt, danach ist Beginn des Zauns rechts, wir gehen links am **Bauernhof** vorbei, aufwärts, ab km 65.68, wo die Ausfahrt von rechts hinten kommt, auf Asphalt, ein nächster Weg kommt von rechts hinten bei km 65.79, ein Grasweg und dann ein Schotterweg von links bei km 65.72, jetzt gehen wir zwischen zwei Stromleitungen abwärts, bei km 65.74 ist eine Bank, rechts hinten sehen wir schon das Tal, in dem die Eisenbahn mit dem Tunnel quert. Bei km 65.89 steht das erste Haus von **Hasselborn** rechts, bei km 65.94 ist ein Betonrundmast rechts, hier quert die große Leitung nach halblinks. Bei km 66.01 geht die Höhenstraße links weg, bis hierher hat die große Leitung allmählich gequert, bei km 66.05 kommt ein Asphaltweg von links, und ein Linde steht rechts, bei km 66.08 mündet die Waldstraße von rechts hinten unten, ein Betonrundmast ist rechts, wir gehen mit dem Linksbogen der Straße weiter abwärts. Ein Umspannturm ist rechts bei km 66.11, und bei km 66.16 sind wir mit Linksbogen unserer Lindenstraße bis vor die **Dorflinde** gekommen, die auf der Dreieckskreuzung in der Mitte steht, die Fürst-Walrad-Straße geht links weg, auf ihr kommt der Wanderweg (06)LIEGENDES Y, die Bahnhofstraße halbrechts ab, auf ihr der Wanderweg (06)LIEGENDES Y und unser Wanderweg (13Z)SCHWARZER PUNKT ZURÜCK.

(13Z).27 (06)LIEGENDES Y - (06)LIEGENDES Y/(83)BLAUER BALKEN

Wir biegen bei km 66.16 **halbrechts** abwärts in die Bahnhofstraße ab, eine Telefonzelle ist rechts bei km 66.23 und die Einfahrt rechts zu Post und zum Dorfgemeinschaftshaus. Am Stockacker zweigt unterhalb bei km 66.26 rechts ab, die Bornstraße dann aus unserem Linksbogen nach links bei km 66.29, es folgt ein Rechtsbogen bei km 66.36, bei km 66.40 geht die Aubachstraße nach links, auf der **Brücke** gehen wir bei km 66.43 über das **Bächlein**, das aus dem Tal mit der Eisenbahn aus dem Tunnel kommt, dann zweigt eine Straße nach links abwärts bei km 66.45 ab, nach der wir die **Eisenbahn** (deren Gleise außer auf dem Überweg etwa 1996 abgerissen worden waren; 1997 war ein Wiederaufbau geplant worden, seit 2001 fahren wieder Züge bis Brandoberndorf) bei km 66.46 überqueren, links ist der **Bahnsteig Hasselbach**, und nach ihr halblinks aufwärts gehen bis auf den querenden Weg bei km 66.48, von rechts hinten oben nach links vorn quert er, links ist eine Kastanie, der Wanderweg (83)BLAUER BALKEN kommt von links und führt geradeaus aufwärts. Bis 2007 bog hier unser Wanderweg (13Z)SCHWARZER PUNKT ZURÜCK mit dem Wanderweg (06)LIEGENDES Y und gegen den Wanderweg (83)BLAUER BALKEN links ab; da aber der Pfad im Anstieg wenige hundert Meter weiter oft schlecht zu begehen war, hat der Markierer den Weg auf Forstwirtschaftswege umgelegt.

(13Z).28 (06)LIEGENDES Y/(83)BLAUER BALKEN - (83)BLAUER BALKEN

Es geht seit 2007 bei km 66.48 **halblinks** aufwärts mit dem Wanderweg (83)BLAUER BALKEN weiter, welcher dann bei km 67.01 geradeaus weiter führt.

(13Z).29 (83)BLAUER BALKEN - (90)ROTER BALKEN

Wir verlassen den Wanderweg (83)BLAUER BALKEN **halblinks** bei km 67.01 und gehen links an dem Wededreieck rechts bis km 67.03 vorbei, über den Bach bei km 67.05;

und von hier an mit Rechtsbogen aufwärts, in den bei km 67.06 ein Weg von links hinten einmündet; es geht etwa geradeaus bis km 67.22, dann folgt ein langer leichter Linksbogen; ein breiter Waldweg von links mündet bei km 67.23 in unseren Forstwirtschaftsweg; bei km 67.34 geht es geradeaus weiter aufwärts; und ab km 67.41 wieder mit Linksbogen, links ist Laubwald, rechts Nadelwald; geradeaus ab km 67.44; und wieder leichter Linksbogen ab km 67.49; ab km 67.52 ist auch rechts Laubwald, ein Grasweg quert; es geht geradeaus über die Höhe hinweg bei km 67.55; und mit ganz leichtem Rechtsbogen ab km 67.58 bis auf den querenden Forstwirtschaftsweg bei km 67.61.

Hier bei km 67.61 müssen wir **halblinks** abwärts abbiegen; bei km 67.70 mit Rechtsbogen, in dessen Ende bei km 67.72 ein breiter Grasweg von links hinten einmündet; es geht geradeaus weiter abwärts. Bei km 67.77 mündet ein Grasweg von links hinten, auf welchem bis 2007 unser Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT verlief. Wir gehen bei km 67.77 mit dem Forstwirtschaftsweg geradeaus weiter abwärts. Unmittelbar danach wird er nach links entwässert, wir gehen abwärts, bei km 67.85 über einen Gras-Querweg, mit Rechtsbogen bei km 67.95, der sich fortsetzt, er hat schon etwas vorher angefangen, bis km 68.07, dann folgt ein leichter Linksbogen, aus dem eine Grasschneise halbrechts aufwärts weggeht bei

km 68.10, wir gehen weiter abwärts mit den Bögen des Wegs bis km 68.33 und hier **halbrechts** über einen breiten Querweg von links hinten unten nach rechts vorn oben hinweg, diagonal über den Weg hinweg bis km 68.34 und weiter abwärts, an einer Barriere bei km 68.54 vorbei, mit Linksbogen abwärts vor den Wald, wo bei km 68.56 ein Weg von links hinten unten kommt und hinter ihm ein alter Grenzstein steht mit der Aufschrift HN auf unserer Seite, hier kommt noch heute die Grenze zwischen dem Lahn-Dill-Kreis (links), in dem wir noch sind und dem Wetterau-Kreis (rechts). Wir gehen mit leichtem Rechtsbogen jetzt an der rechten Seite des Tälchens weiter abwärts bis km 68.66, dann leicht aufwärts, ein **Teich** ist ab km 68.70 bis km 68.72 links, danach gehen wir mit leichtem Rechtsbogen, an dessen Ende vor einem Quertal ein Grasweg von rechts oben bei km 68.73 kommt, auf ihm quert von rechts oben die Grenze des Wetterau-Kreises, in den wir jetzt eintreten, nach links über unseren Weg.

Wir gehen mit Linksbogen über den **Bach** weg bei km 68.76,

gehen bei km 68.79 **halblinks** mit dem Weg, der von rechts oben kommt am Ende des Tals und dann mit Rechtsbogen aufwärts, über eine **Höhe** weg bei km 68.83, leicht abwärts bis km 68.88 und dann wieder leicht aufwärts, mit sanftem Rechtsbogen, links sind verschiedene **Teiche**, jedenfalls bis km 69.06. Bei km 69.11 ist links jenseits eine Bergnase, ein Seitental kommt von links oben, wir gehen mit Rechtsbogen weiter in unserem Tälchen aufwärts bis km 69.17, wo von rechts hinten oben ein Weg nach links quert,

mit dem wir **links** abwärts durch die **Senke** gehen bei km 69.20, dann **halbrechts** aufwärts. Eine Einmündung von links hinten kommt dann bei km 69.21, wir gehen jetzt an der linken Seite des Tals mit kräftigem Rechtsbogen aufwärts, an dessen Ende bei km 69.23 von links hinten oben ein Weg mit dem Reh kommt. Jetzt gehen wir auf der linken Seite des Tals weiter aufwärts, ein Grasweg von links hinten oben bei km 69.62, unsere Höhe ist 365 m. Auf der Wegegabel bei km 69.70 verlassen wir unseren breiten Weg seit 2006 nicht mehr halblinks aufwärts in den Wald, sondern gehen geradeaus weiter aufwärts am Waldrand entlang, bei km 70.25 ist das Waldende, es geht weiter bis km 70.45, wo von links hinten die alte Trasse in unseren Asphaltweg einmündet, weiter leicht aufwärts. Bei km 70.47 kommt ein Feldweg von links oben, danach durchqueren wir das **Tälchen**, das von rechts hinten oben herbeizieht, allmählich auf seine rechte Seite, aber es verliert sich hier im Feld. Bei km 70.55 folgt ein kleiner Linksbogen mit Einmündung eines Feldwegs von rechts hinten unten und von rechts oben vom Donnerskopf herab, ab km 70.66, wo links ein Grasweg abwärts führt, ist auch der zweite Turm rechts vorn auf dem östlicheren der beiden Berge, auf dem Hesselberg, zu sehen. Bei km 70.70 führt ein Grasweg rechts aufwärts zum Waldrand, bei km 70.84 quert ein breiter Feldweg, wir gehen nur noch leicht aufwärts, bei km 70.91 über die **Höhe** von 432 m hinweg und abwärts auf Bodenrod zu,

halbrechts sehen wir schon den spitzen Kirchturm, an dem wir links vorbei und dann rechts aufwärts gehen werden hinter den Büschen aufwärts zum Waldrand hinauf.

Dann geht ein Feldweg rechts bei km 71.04 zur Straße hinauf. Bei km 71.09 macht der Asphaltweg einen Linksbogen, wir gehen **geradeaus** weiter auf einen Feldweg, rechts von Gärten vorbei, bis km 71.20, wo unser Weg einen Rechtsbogen macht, wir **geradeaus** steil abwärts die Böschung hinunter gehen bis auf den querenden Asphaltweg, links und rechts

sind Silos. Auf diesem Weg quert der frühere Wanderweg SCHWARZER BALKEN, der seit 1995 zum (verlängerten) Wanderweg (90)ROTER BALKEN geworden ist, welcher nicht mehr in Brandoberndorf endet, sondern mit dem früher schon vorhandenen Wanderweg (90)ROTER BALKEN bis Wetzlar weiter führt.

(13Z).30 (90)ROTER BALKEN - (E3)/(01)T/(82)RAHMEN/(90)ROTER BALKEN

Hier biegen wir bei km 71.21 **rechts** abwärts ab und gehen noch an fünf Silos vorbei, an deren Ende bei km 71.23 ein Weg halbrechts aufwärts führt, wir **geradeaus** weiter abwärts, bei km 71.29 geht die Gartenstraße links aufwärts zum Familienlandheim der Heilandsgemeinde Frankfurt, früher war dort oben auch die Gaststätte Waldeslust; zu beiden Seiten beginnen hier die Häuser von **Bodenrod**, der **Jungborn** ist rechts bei km 71.32, ein erneuerter Ziehbrunnen. Wir gehen mit leichtem Linksbogen unserer Gartenstraße abwärts, aus der bei km 71.36 halbrechts vorn ein Weg weggeht, bei km 71.37 endet die Gartenstraße, die Hintergasse geht halblinks ab, mit **Halbrechtsbogen** gehen wir mit der Münstererstraße weiter, aus dem links eine Straße Hintergasse weggeht, dann ist links das **Gemeindebackhaus** bei km 71.39 und rechts geht In der Ecke ab, Haus Nr. 1 ist dann rechts, von hier an gehen wir leicht aufwärts. Eine Abzweigung nach halblinks kommt vor der Dreiecks-Insel bei km 71.45, zum Wanderweg (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG und zur Querstraße nach links, die davor verläuft nach links Weiperfelden 3 km, rechts aufwärts Butzbach 13 km, links abwärts Solms Waldsolms 7 km, rechts aufwärts Usingen 9 km, Michelbach 5 km.

Wir gehen **halbrechts** aufwärts mit unserer Münstererstraße bis zur **Hauptstraße** bei km 71.47 und überqueren sie **geradeaus** bis km 71.48, wo links der Eingang in das Dorfgemeinschaftshaus ist, der Wanderweg (E3)/(01)T kommt von links hinten, der Wanderweg (82)RAHMEN von halblinks vorn nach rechts oben. Der Wanderweg (90)ROTER BALKEN endet auf dieser Kreuzung.

(13Z).31 (E3)/(01)T/(82)RAHMEN/(90)ROTER BALKEN - (E3)/(01)T/(82)RAHMEN

Wir gehen bei km 71.48 **geradeaus** weiter aufwärts auf die Kirche zu

und bei km 71.50 **halblinks** aufwärts in Am Nollweg mit den Wanderwegen (82)RAHMEN und (E3)/(01)T. Ein Schild steht rechts bei km 71.52

mit senkrechtem Strich in der Mitte,
rechts zurück Hasselborn PUNKT
und rechts ab Gravenwiesbach (mit a) RAHMEN,
in der linken Hälfte T Maibach, PUNKT Hubertus, RAHMEN Isselteiche geradeaus.

Wir gehen weiter aufwärts mit dem Linksbogen der Asphaltstraße bis Haus Nr. 2 links bei km 71.55

und hier **halbrechts** aufwärts auf einen Grasweg, noch bis zum Beton-Fangkasten auf Asphalt bei km 71.55, dann links daran vorbei auf einen Grasweg, das Ende des letzten Hauses von **Bodenrod** ist links bei km 71.57, und jetzt gehen wir links von Birken steil aufwärts,

ein Betonrundmast ist rechts bei km 71.59, wir gehen aufwärts bis auf den Querweg bei km 71.76 vor dem Waldrand.

Sehr schöner Blick ist zurück durch das unbekannte Tal bis weit nach Norden auf einen Berg mit einem Sendeturm darauf.

Wir gehen **geradeaus** über diesen Querweg mit ganz leichtem Linksdrall, in einen Hohlweg hinein aufwärts, bis km 71.85,

wo wir **halblinks** aufwärts in den breiten Weg einmünden, der von rechts hinten kommt. Bei km 71.88 ist ein Schild

in der rechten Hälfte zurück T, PUNKT und RAHMEN Bodenrod,
in der linken Hälfte T Maibach geradeaus, dann rechts ab,
PUNKT Hubertus geradeaus,
RAHMEN Isselteiche geradeaus und links ab.

Dann kommen wir auf eine Kreuzung mit einem breiten Weg bei km 71.89, hier führt der Wanderweg (82)RAHMEN nach links, wohin ein Schild Hoch-Weisel zeigt. Der Wanderweg (E3)/(01)T biegt hier bei km 71.90 rechts ab.

(13Z).32 (E3)/(01)T/(82)RAHMEN - (79)SCHWARZER BALKEN

Bei km 71.90 gehen wir **geradeaus** aufwärts über diese Kreuzung mit den Wanderwegen (E3)/(01)T und (82)RAHMEN hinweg, bis auf die Wegegabel bei km 71.97, von der die linke Gabel halblinks auf den Bergrücken führt, wir gehen **geradeaus** mit der rechteren Gabel weiter und dann mit leichtem Rechtsbogen rechts vom Bergrücken aufwärts, bis auf die nächste Wegegabel bei km 72.13, wo der Weg geradeaus wieder abwärts führen würde,

wir gehen hier mit dem **Linksbogen** und der **linkeren** Gabel weiter aufwärts, ab km 72.21 steigen wir dann mit Rechtsbogen, wieder kräftiger, und ab km 72.29 gehen wir mit leichtem Linksbogen, ab km 72.41 wieder mit leichtem Rechtsbogen bis auf die **Höhe** von 458 m bei km 72.49 und jetzt mit Linksbogen leicht abwärts, bei km 72.60 durch eine feuchte Stelle und wieder leicht aufwärts ein Stück geradeaus, ab km 72.64 mit Rechtsbogen und ab km 72.66 wieder deutlich abwärts, wenn auch nicht stark. Bei km 72.80 kommt eine Einmündung von rechts hinten unten, danach beginnen wir einen Linksbogen bis km 72.90, dann einen Rechtsbogen, in den bei km 72.97 von links hinten oben und von links Wege einmünden. Jetzt gehen wir geradeaus abwärts auf eine große **Lärche** zu, vor der bei km 73.20 ein Weg von links annähernd waagrecht nach rechts vorn ganz leicht abwärts quert, zurück zeigt ein Schild nach

Bodenrod.

Wir gehen **leicht links** über die Kreuzung weg und dann geradeaus weiter abwärts, gemeinsam mit dem Fuchs, bis zu der nächsten **großen Lärche** rechts bei km 73.27, dann kommt eine Wegegabel bei km 73.28, der breite Weg geht nach links weiter,

wir gehen **geradeaus** weiter aus diesem Linksbogen heraus und dann rechts an einer mittleren Buche und einer **großen Lärche** vorbei bei km 73.29, von hier an fast eben leicht ab-

wärts, bei km 73.35 durch eine winzige **Senke** auf Grasweg, weiter unmerklich ab- und aufwärts, ein alter Grenzstein steht links auf der letzten kleinen **Zwischenhöhe** bei km 73.39, an ihm ist keine Markierung zu erkennen, nur ein Kreuz aus rechten Winkeln oben-auf. Von hier an gehen wir mit leichtem Linksbogen leicht abwärts, ein Grasweg geht nach halblinks abwärts bei km 73.56, und ein Grasweg quert bei km 73.56, und ab km 73.75 begeben wir uns allmählich auf die rechte Seite des Bergrückens, hier quert ein breiter Grasweg von rechts nach links hinten. Wir gehen noch fast eben, nur leicht abwärts, queren dann auf die rechte Seite des Rückens und gehen dort mit Linksbogen weiter abwärts, bis km 73.82 und jetzt an der rechten Seite des Bergs mit den leichten Bögen des Graswegs abwärts. Bei km 73.90 steht links ein Schild **Nollkopf**, von rechts hinten unten nach links quert ein breiter Grasweg, auf dem Lehrpfad steht, rechts vor der Kreuzung ist eine Bank, wir gehen mit leichtem Linksbogen über diesen Weg hinweg und weiter abwärts mit Rechtsbogen, ein Stück geradeaus und wieder mit leichtem Rechtsbogen, der sich bei km 74.04 verschärft, kräftig halbrechts abwärts schon auf die Häuser des Kreisjugendheimes zu, steiler abwärts, bei km 74.05 wieder mit kleinem Linksknick, und dann zielen wir etwas links von den Häusern,

400 m rechts ist die Straße durch den stark gelichteten Wald zu sehen.

Ein breiter verfallener Grasweg geht am Ende des Steilabfalls bei km 74.10 nach links,

halbrechts vorn jenseits der Straße ist schon ein erster Rücken und dahinter ein wesentlich höherer mit der Beton-Nadel auf dem Steinkopf bei Bad Nauheim zu sehen.

Bei km 74.16 endet unser breiter Grasweg etwa 100 m vor den roten Backstein-Häusern des Kreisjugendheims, etwa 300 m rechts gabelt sich die Straße zurück nach Bodenrod und halbrechts hinter nach Maibach.

Wir biegen hier **halblinks** ab bei km 74.16, bei km 74.18 und bei km 74.17 gehen wir über zwei Quergräben und leicht abwärts bis km 74.21 auf den breiten Querweg, der **Heidelbeerweg** heißt, etwa 30 m vorn ist eine **Hütte** im Wald.

Hier biegen wir **halbrechts** ab bei km 74.21, eine Bank ist bei km 74.22 links und Weg nach links zur **Hütte**, dann geht ein verfallener Grasweg nach rechts bei km 74.23 oberhalb der Backstein-Häuser, die rechts ab km 74.25 beginnen, der Beginn des **Parkplatzes Hubertus** mit seiner ersten Parkbucht ist links. Bei km 74.28 ist das zweite **rote Backstein-Haus** auf der rechten Seite, und rechts beginnen dann Giebelhäuser mit Dach bis zur Erde, nach links geht der Wanderweg (79)SCHWARZER BALKEN auf den Bullmann-Weg fort. Hier ist auch die erste Parkbucht zu Ende, eine kleine Gebüsch-Insel links.

(13Z).33 (79)SCHWARZER BALKEN - (79)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 74.28 **geradeaus** vorbei, bei km 74.30 beginnt die zweite Parkbucht und rechts sind weitere Giebelhäuser. Das Ende der zweiten Parkbucht ist links bei km 74.35, dann kommt eine Gebüsch-Insel und eine dritte große Bucht links bis km 74.39, danach noch ein Einzelplatz, und anschließend gehen wir **halbrechts** bis vor die **Straße L3353** von Münster (links) nach Bodenrod (rechts) bei km 74.41, hier kommt der Wanderweg

(79)SCHWARZER BALKEN von jenseits der Straße entgegen, das Wegekreuz rechts war etwa 2000 nicht ganz korrekt, es zeigt

halbrechts SCHWARZER BALKEN Bodenrod 3 km,
zurück Münster 2 km,
links SCHWARZEN BALKEN Ziegenberg,
schräg rechts zurück aufwärts SCHWARZER BALKEN und Rucksack Oes 5.5 km.

500 m halbrechts unten ist ein Sportplatz zu sehen.

(13Z).34 (79)SCHWARZER BALKEN - (80)BLAUER BALKEN

Wir biegen bei km 74.41 **halblinks** ab auf die Straße **L3353** ab, ab km 74.59 gehen wir noch mit dem leichten **Linksbogen** der Straße bis km 74.62

und dann **halbrechts** aus der Straße hinaus, eigentlich nur geradeaus, aber wegen des Linksbogens der Straße vorher doch halbrechts, jetzt auf Forstwirtschaftsweg weiter abwärts, Tisch und Bank sind links bei km 74.68, dann steht ein Sperrschild rechts bei km 74.69. Kurz danach bei km 74.70 führte bis 1995 unser Wanderweg (13Z)SCHWARZER PUNKT ZURÜCK vom breiten Weg halblinks aufwärts auf einen Grasweg, den **Kirchweg**, fort; da dieser aber streckenweise nicht gut zu begehen war, ist der Weg jetzt anders gelegt worden, nur noch örtliche Wanderwege benutzen den Kirchweg. Wir gehen **geradeaus** weiter mit dem Forstwirtschaftsweg. Ein Waldweg mit örtlichen Wanderwegen geht nach rechts bei km 74.82 ab, wir weiter sanft abwärts mit den leichten Bögen des Forstwirtschaftswegs, bei km 75.03 zweigt ein ähnlicher Weg halbrechts ab und ein Grasweg nach halblinks, rechts ist auch hier der Wald zu Ende, dort steht nur noch eine Reihe Lärchen und Laubbäume vor einer Wiese von einem Grundstück, es geht annähernd eben und dann sogar bis zum Ende dieses Grundstücks ganz leicht aufwärts bis km 75.16, dann aber wieder deutlich abwärts. Bei km 75.18 führt ein Weg links in den Kiefernwald, rechts ist Acker, und bei km 75.26 sind wir an der Waldecke, links steht ein Pfosten einer Wasserleitung, ein Grasweg geht nach links, ein sehr gut befestigter Feldweg kommt von rechts eben, der örtliche Weg Reh quert hier.

Wir gehen **halblinks** mit dem Asphalt, mit sehr schönem Blick abwärts in die Wetterau, direkt vorn unten liegt Münster, dahinter in der Wetterau ein größerer Ort, links ist der Hausberg zu sehen, halbrechts die Beton-Nadel auf dem Steinkopf bei Bad Nauheim, die dann aber ab km 75.51 hinter dem Acker rechts verschwindet. Ein Feldweg verlässt uns rechts aufwärts bei km 75.57 die Böschung hinauf durch die Hecke. Es geht weiter abwärts mit langem Linksbogen bis km 75.68, dann geradeaus. Der Asphaltweg Oberer Köppelweg führt bei km 75.74 halbrechts aufwärts weg, ein Betonrundmast steht hier rechts. Dann quert die Stromleitung bei km 75.77 nach halblinks vorn unten. Bei km 75.85 führt Unterer Köppelweg nach halbrechts oben, der Kleine Hausberg links und der Hausberg halblinks vorn sind deutlich zu sehen. Das erste Haus von Münster ist bei km 75.90 rechts, ein Weg zweigt unterhalb bei km 75.92 ab, der auch Unterer Köppelweg heißt. Und dann kommt die alte Trasse des Wanderwegs (13Z)SCHWARZER PUNKT ZURÜCK bei km 75.95 auf dem Asphaltweg von links, 120 m links unten verläuft die Straße von Münster nach Bodenrod.

Wir bei km 75.95 mit **Rechtsbogen** weiter abwärts, noch mit Asphalt bis km 75.97, bei km 75.98 geht ein Weg halbrechts die Böschung aufwärts ab, wir geradeaus weiter, ab km 76.01 links von einer Böschung,

nach links zurück ist noch Blick auf den Brüler Berg und links auf den Hausberg,

ab km 76.05 ist links Gebüsch, die Sicht weitgehend genommen. Unser Weg wird jetzt allmählich zum Hohlweg, aus dem bei km 76.10 links aufwärts ein Grasweg weggeht, wir danach mit Rechtsbogen abwärts, an dessen Ende bei km 76.20 ein Brückchen über den Straßengraben rechts führt und der Grasweg dann steil rechts zurück hinauf. Wir gehen dann mit Linksbogen abwärts weiter im Hohlweg, kommen bei km 76.28 an den Beginn des Asphalts und das erste Haus Nr. 3 von **Münster** links, bei km 76.31 geht ein mit Beton-Verbundsteinen gepflasterter Weg rechts aufwärts. Wir gehen mit Linksbogen weiter abwärts in unserer Hohlstraße, wie sie heißt, bis auf die **Straße** bei km 76.35, gegenüber ist Haus Nr. 15 der Maibacher Straße, auf welcher der Wanderweg (80)BLAUER BALKEN quert, rechts ist Haus Nr. 18.

(13Z).35 (80)BLAUER BALKEN - MÜNSTER/(04)LIMESWEG/(80)BLAUER BALKEN

Wir biegen bei km 76.35 **rechts** abwärts in die Maibacher Straße ab, bei km 76.38 zweigt die Bachgasse links ab, unsere Straße macht einen leichten Linksbogen, in dem bei km 76.41 links Gaststätte Ludwig ist in Haus Nr. 9, die Straße mit dem Linksbogen, mit der wir gekommen sind, die Maibacher Straße, geht zurück nach Maibach 5 km, Waldsolms 13 km, Bodenrod 6 km, geradeaus nach Butzbach 7 km, Hoch-Weisel 2 km, halbrechts geht es nach Fauerbach (2 km) mit der **L3353**. Rechts ist Haus Nr. 10, 80 m links nach Butzbach ist eine Telefonzelle.

Wir biegen hier bei km 76.41 mit leichtem **Rechtsbogen** aus der Maibacher Straße weg, noch bis km 76.44, hier ist rechts eine Bushaltestelle BLE Butzbach Licher Eisenbahn, links gegenüber auch, links eine Garage oder ein Wartehäuschen, unsere Straße heißt Backgasse, links ist die Dorfplatane vor der Garage. Ein Emailleschild an der Garage zeigt

in der linken Hälfte BLAUER BALKEN Isselteiche - Hausberg mit Pfeil zurück,
darunter SCHWARZER PUNKT Hubertus - Bodenrod zurück und dann rechts ab, aus unserer Ankunftsrichtung gesehen,
senkrechter Strich in der Mitte,
rechte Hälfte des Schilds BLAUER BALKEN Wiesenthal,
darunter LIMESWANDERWEG: östl Ortsausgang mit dem Limesturm daneben, Pfeil geradeaus.

Rechts ist Maibacher Straße Nr. 8, danach Backgasse Nr. 3. Der Wanderweg (13Z)-SCHWARZER PUNKT ZURÜCK endete bis 1995 hier, jetzt ist er aber bis zum Wanderweg (04)LIMESWEG ortsauswärts verlängert. Wir gehen ortsauswärts weiter mit der Backgasse, von der bei km 76.58 eine namenlose Gasse rechts abzweigt. Bei km 76.59 ist dann rechts Haus Nr. 17, links biegt der Wanderweg (04)LIMESWEG ab, der Wanderweg (80)-BLAUER BALKEN endet hier, ebenfalls unser Wanderweg (13Z)SCHWARZER PUNKT ZURÜCK.

Zuständiger Verein:

von	bis	Verein	Markierer
km 0.00 Jammertal Neubäckersmühle/(02)L/(107)-SCHWARZE RAUTE	km 6.33 Natursteintreppe unten Nähe Neuwagenmühle	Stammklub	Tinz-Dubiel
km 6.33 Natursteintreppe unten Nähe Neuwagenmühle	km 18.42 Nähe Burg und Domäne Hohlenfels/(E1) (11)KEIL	Oberursel	Christ/v. Holleben
km 18.42 Nähe Burg und Domäne Hohlenfels/(E1)/(11)KEIL	km 32.39 Ohren Camberger Str.-Obergasse	Stammkl.	Borowski
km 32.39 Ohren Camberger Str. – Obergasse	km 49.80 Hasselbach Limburger Str. - Haingärtenstraße - In der Schweiz	Stammkl.	Borowski
km 49.80 Hasselbach Limburger Str. - Haingärtenstraße - In der Schweiz	km 56.16 Gemünden Abknick Usinger Str. - Obergasse	Stammkl.	Rinner
km 56.16 Gemünden Abknick Usinger Str. – Obergasse	km 76.59 Münster/Wetterau - Backgasse 17	Grävenwieswiesbach	Knörr